



Umfragereport zur Nutzung von Metadaten

Identifizier: < urn:nbn:de:101-2008022703 >
Title: Umfragereport zur Nutzung von Metadaten
Contributor: Mirjam Keßler, Bernhard Haslhofer, Maximilian Schwarzmaier
Date issued: 28.02.2008

INHALT

1. ÜBER DIE UMFRAGE	3
1.1 ZIEL DER UMFRAGE.....	3
1.2 ÜBER KIM	3
1.3 UMFRAGEABLAUF	3
1.3 UMFRAGEREPORT.....	4
2. ZUSAMMENFASSUNG DES REPORTS	5
3. AUSWERTUNG DER UMFRAGE	7
3.1 TEILNEHMER DER UMFRAGE	7
3.1.1 <i>Einrichtungsmform der teilnehmenden Institution</i>	7
3.1.2 <i>Branche/Domäne der teilnehmenden Institutionen</i>	8
3.2 VERWENDUNG VON METADATEN	10
3.2.1 <i>Verwendung von Metadaten in den Institutionen der Befragten</i>	11
3.2.2 <i>Verwendung von Standards in Abhängigkeit von Objektarten</i>	12
3.2.3 <i>Übersicht über Standards in Abhängigkeit von Objekten</i>	13
3.2.4 <i>Branchenunabhängige Verwendung von Standards</i>	19
3.2.5 <i>Branchenabhängige Verwendung von Standards</i>	20
3.2.6 <i>Verwendung von Standards innerhalb einzelner Branchen</i>	25
3.3 ZUSAMMENFÜHRUNG VON METADATEN IN BESTANDSÜBERGREIFENDE SYSTEME	30
3.3.1 <i>Zusammenführung von Metadaten</i>	31
3.3.2 <i>Anwendungsszenarien bei der Zusammenführung von Metadaten</i>	32
3.4 BEDARF AN UNTERSTÜTZUNG BEI DER ZUSAMMENFÜHRUNG VON METADATEN	34
3.4.1 <i>Interesse an Unterstützung</i>	34
3.4.2 <i>Dienste zur Unterstützung bei der Zusammenführung von Metadaten</i>	36
4. FAZIT	38
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	39
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	40

1. Über die Umfrage

1.1 Ziel der Umfrage

Das Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM) möchte Organisationen dabei unterstützen, ihre Metadatenanwendungen interoperabel zu gestalten und so die systemübergreifende Nutzung von Datenbeständen zu erleichtern. Um mehr über den Einsatz und die Verbreitung von Metadatenstandards in den verschiedenen Branchen und Domänen (z. B. Bibliotheken, IT, Kultur, Medien und Forschung) zu erfahren, hat KIM eine Umfrage zur Nutzung von Metadaten durchgeführt.

Ein weiteres Ziel der Umfrage war, das Wissen über den Bedarf an Dienstleistungen wie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und über die Wünsche von Metadatenanwendern und -entwicklern zu erweitern, um die Angebote von KIM im Bereich interoperabler Metadaten bestmöglich mit den bestehenden Marktverhältnissen abzustimmen.

1.2 Über KIM

Das Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM) ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Projekt, das unter Federführung der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB Göttingen) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) durchgeführt wird. Ziel ist es, die Interoperabilität von Metadaten im deutschsprachigen Raum zu verbessern. In diesem Sinne wird mit KIM eine Informations- und Kommunikationsplattform mit Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aufgebaut, die Metadatenanwender bei der Entwicklung interoperabler Metadatenprofile unterstützen und beraten. Zudem stellt KIM Kommunikation und Austausch mit internationalen Organisationen und Projekten sicher und bietet Dienstleistungen wie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an.

KIM-Homepage: www.kim-forum.org

1.3 Umfrageablauf

Die Umfrage wurde online durchgeführt, der Fragebogen kann unter: <http://kim.sub-goe.de/befragung/> noch eingesehen, jedoch nicht mehr beantwortet werden.

Die erste Phase der Umfrage wurde vom 02. Juli 2007 bis 17. August 2007 durchgeführt. Aufgrund der regen Teilnahme und der positiven

Rückmeldungen wurde die Umfrage um vier Wochen verlängert und endete am 15. September 2007.

Insgesamt lagen 207 Antworten vor, von denen 204 für die Auswertung verwendet werden konnten. Die drei nicht verwertbaren Antworten beinhalteten bei allen Fragen keine Angaben. Teilnehmer der Umfrage waren Metadatenanwender und -entwickler aus kommerziellen Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und Non-Profit-Organisationen.

1.3 Umfragereport

Dieser Report beinhaltet die statistischen Auswertungen der Ergebnisse der KIM-Umfrage zur Nutzung von Metadaten sowie bewertende Überlegungen zu den gewonnenen Daten. Ziel ist es, die weitere Arbeit des Kompetenzzentrums durch konkrete Erkenntnisse zu professionalisieren sowie relevante Hinweise und Anregungen für nächste Schritte zu extrahieren.

Im Einzelnen gibt die Auswertung einen Überblick über den Einsatz von Metadatenstandards in Abhängigkeit der damit beschriebenen Objekte wie z. B. Bücher, Webseiten und Personen. Die zehn meist verbreiteten Metadatenstandards wurden über alle Branchen/Domänen ermittelt. Für jeden dieser zehn Standards wurde analysiert, welche Verbreitung sie innerhalb der einzelnen Branchen/Domänen im Vergleich zu anderen Standards aufweisen und wie sich die Verbreitung jedes einzelnen Standards auf die verschiedenen Branchen/Domänen verteilt.

Weiterhin wird eine quantitative Auswertung der von den teilnehmenden Institutionen angegebenen Anwendungsszenarien (z. B. Suchen oder Browsen) zur Zusammenführung von Metadaten dargestellt und es wurde eine Auswertung des Bedarfs an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu den Themen Metadaten und Interoperabilität vorgenommen.

Das Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM) bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmern der Umfrage für ihr Interesse und die zahlreichen positiven Rückmeldungen.

2. Zusammenfassung des Reports

Teilnehmer der Umfrage waren zum größten Teil öffentliche Einrichtungen und Behörden (63%), zudem nahmen in nennenswertem Umfang auch kommerzielle Unternehmen teil (26%). Einen weit kleineren Anteil machten Non-Profit-Organisationen (7%) aus, 4% gaben andere Einrichtungsformen wie z. B. Selbständigkeit an.

Die Teilnehmer sollten anhand vorgegebener Tätigkeitsfelder nach Branchen und Domänen klassifiziert werden. Da die hohe Anzahl an Mehrfachangaben von Tätigkeitsfeldern zu ungenauen Ergebnissen der Analyse geführt hätte, erfolgte eine Neuklassifikation der Branchen und eine manuelle Neuordnung der Teilnehmer zu eindeutigen Tätigkeitsfeldern. Die Auswertung ergab, dass die meisten Teilnehmer den Tätigkeitsfeldern Forschung und Lehre (24%), Bibliotheken (19%) und Unternehmen aus dem Bereich IT und Unternehmensberatung zuzuordnen waren. Weitere Teilnehmer stammten aus den Bereichen Kunst und Kultur (13%) und Öffentlicher Dienst (13%), ein kleinerer Anteil aus Medien und Verlagen (8%).

Die Teilnehmer setzten sich aus Metadatenverwendern (83%) und Teilnehmern zusammen, die zum Zeitpunkt der Umfrage keine Metadaten verwenden. Keine Angaben machten 3%. Der Anteil derjenigen, die keine Metadaten verwendeten, war also sehr gering.

Die Auswertung der Angaben über den Einsatz von Standards in Abhängigkeit der damit beschriebenen Objekte ergab, dass die meisten Anwendungen für die Objekttypen Bücher (20% der Anwendungsfälle) und Webseiten (16%) angegeben wurden. Ebenfalls häufig genannt wurden Personen (11%) und Produkte (8%). 30% der angegebenen Objekte bezogen sich nicht auf die vorgegebene Auswahl, konnten aber teilweise für die tabellarischen Übersichten der Standards in Abhängigkeit von beschriebenen Objekten zusammengefasst werden.

Die Tatsache, dass Bücher den am häufigsten genannten Objekttyp ausmachten, wird auf die hohe Teilnehmerzahl aus Bibliotheken und Forschung und Lehre zurückgeführt.

Der verbreitetste Metadatenstandard über alle Branchen/Domänen war Dublin Core. Genau so häufig wurden aber auch proprietäre Metadatenformate angegeben, die als „hausinterne Standards“ bezeichnet wurden. Neben Dublin Core wurden nur die beiden Contentstandards RAK und RAK-WB noch von mehr als zehn Institutionen verwendet. 85% der genannten Standards hatten weniger als 5 Nennungen.

Für die zehn Standards wurde analysiert, welche Verbreitung sie innerhalb der einzelnen Branchen/Domänen im Vergleich zu anderen Standards aufwiesen. Auch hier zeigte sich ein klarer Trend, dass die meisten Institutionen Dublin Core und hausinterne Standards verwendeten. Hier wurde deutlich, dass die meisten der TOP 10 Standards in Bibliotheken Anwendung fanden.

Für jeden der zehn Standards wurde ermittelt, wie sich ihre Verbreitung auf einzelne Branchen/Domänen verteilt. Dublin Core wurde am meisten in Bibliotheken (32%) und Forschung und Lehre (26%) verwendet. Hausinterne Standards waren in der IT und Unternehmensberatung - dicht gefolgt von Forschung und Lehre (20%) - am stärksten verbreitet (24%). Aus dem Bereich IT/Unternehmensberatung stammten genauso viele Teilnehmer wie aus dem Bibliotheksbereich.

Die meisten Teilnehmer (84%) hatten Bedarf an der Zusammenführung von Metadaten. Die quantitative Auswertung der von den teilnehmenden Institutionen angegebenen Anwendungsszenarien zur Zusammenführung von Metadaten ergab, dass die Verteilung auf die vier vorgegebenen Anwendungsfälle relativ gleichmäßig war. Organisationsinterne Anwendungen wie die Suche über interne Datenbestände und das Zusammenspielen von internen Datenbeständen wurden etwas seltener (zusammen 45%) genannt als Datenaustausch mit externen Partnern oder Einbindung von externen Datenbeständen (zusammen 51%).

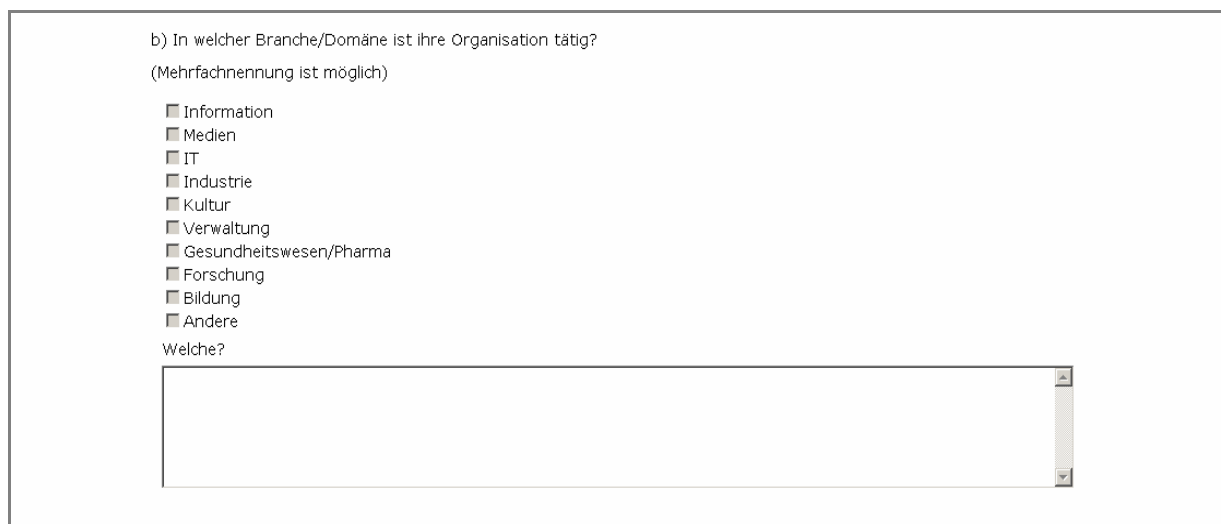
Etwa Zweidrittel (61%) der Befragten gab an, Interesse an Diensten zur Unterstützung bei der Zusammenführung von Metadaten zu haben. Die meisten interessieren sich für Informationsmaterial. Im Bereich Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen wurden Workshops am häufigsten genannt. Das Interesse für Schulungen, eLearning, Beratung und Lehre war relativ gleichmäßig verteilt (zwischen 12% und 13%).

3. Auswertung der Umfrage

3.1 Teilnehmer der Umfrage

Die Teilnehmer der KIM-Umfrage konnten die Art der Einrichtung bzw. des Unternehmens angeben, in dem sie zu dem Zeitpunkt der Umfrage beschäftigt waren. Zur Auswahl standen drei Einrichtungsformen: kommerzielles Unternehmen, Behörde oder öffentliche Einrichtung und Non-Profit-Organisation. Zudem gab es für Teilnehmer, deren Institution keiner dieser Einrichtungsformen entsprach, die Möglichkeit, eigene Angaben darüber zu machen.

Weitere Merkmale zu der Institution, in der die Teilnehmer beschäftigt sind, konnten in Form von Angaben über die Branche bzw. Domäne gemacht werden, denen die betreffende Institution angehören. Für diese Antworten waren in der Umfrage Tätigkeitsfelder vorgegeben, zusätzlich konnten eigene ergänzt werden. Im Folgenden die vorgegebene Auswahl:



b) In welcher Branche/Domäne ist ihre Organisation tätig?
(Mehrfachnennung ist möglich)

- Information
- Medien
- IT
- Industrie
- Kultur
- Verwaltung
- Gesundheitswesen/Pharma
- Forschung
- Bildung
- Andere

Welche?

Abbildung 1: Auswahl Branche/Domäne

3.1.1 Einrichtungsform der teilnehmenden Institution

Die teilnehmenden Institutionen waren überwiegend öffentliche Einrichtungen und Behörden, 63 % der Teilnehmer ließen sich dieser Einrichtungsform zuordnen. 26 % der Befragten gaben an, kommerziellen Unternehmen anzugehören, 7% Non-Profit-Organisationen, 4% gaben andere Einrichtungsformen an. Unter „andere Einrichtungsformen“ wurde zum größten Teil „Selbstständigkeit“ genannt.

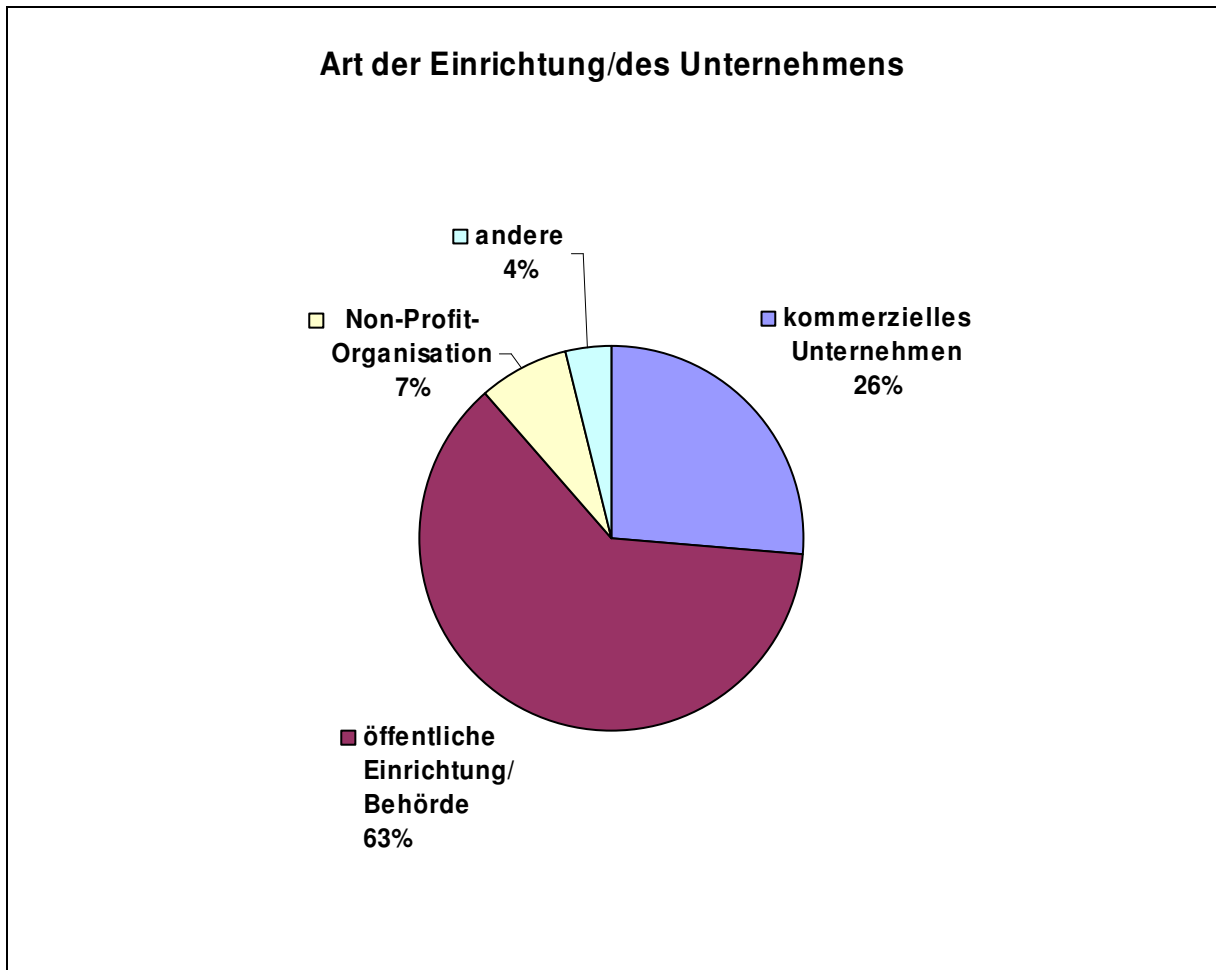


Abbildung 2: teilnehmende Institutionen

Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass ein knappes Drittel (rechnet man die Selbständigen hier mit zu den kommerziellen Einrichtungsformen) aus dem Bereich der nicht öffentlich finanzierten Institutionen kam. Daraus lässt sich der Schluss ziehen, dass auch in diesem Umfeld ein nennenswertes Bewusstsein für die Bedeutung interoperabler Metadatenstandards vorhanden war.

3.1.2 Branche/Domäne der teilnehmenden Institutionen

Wie in Abbildung 1 dargestellt, hatten die Teilnehmer der Umfrage die Möglichkeit, ihre Branche bzw. ihre Domäne entsprechend einer Vorauswahl von Tätigkeitsfeldern zu beschreiben, außerdem konnten sie zusätzliche Tätigkeitsfelder angeben. Da bei dieser Frage Mehrfachnennungen möglich waren und sich die Tätigkeitsfelder teilweise semantisch überschneiden (z.B.: IT, Information, Medien), nannte ein Großteil der Teilnehmer mehrere Bereiche. Um branchenspezifische

Aussagen über verwendete Metadatenstandards treffen zu können, erwies sich deshalb eine manuelle Neuklassifikation als sinnvoll.

Die Branchen wurden nach genauer Untersuchung der Datensätze in die Bereiche "Bibliotheken", "Forschung und Lehre", "Kunst und Kultur", "Medien und Verlage", "Unternehmensberatung und IT-Dienstleistungen", "Öffentlicher Dienst" und "Sonstige" klassifiziert. Ein Großteil der Teilnehmer gab entweder einen eindeutigen Namen, E-Mail-Adresse oder Domänenfelder an, sodass eine Einteilung in die neuen Branchen sinnvoll und möglich war. Durch die Neuklassifikation stellte sich die Branchenverteilung der teilnehmenden Organisationen wie folgt dar:

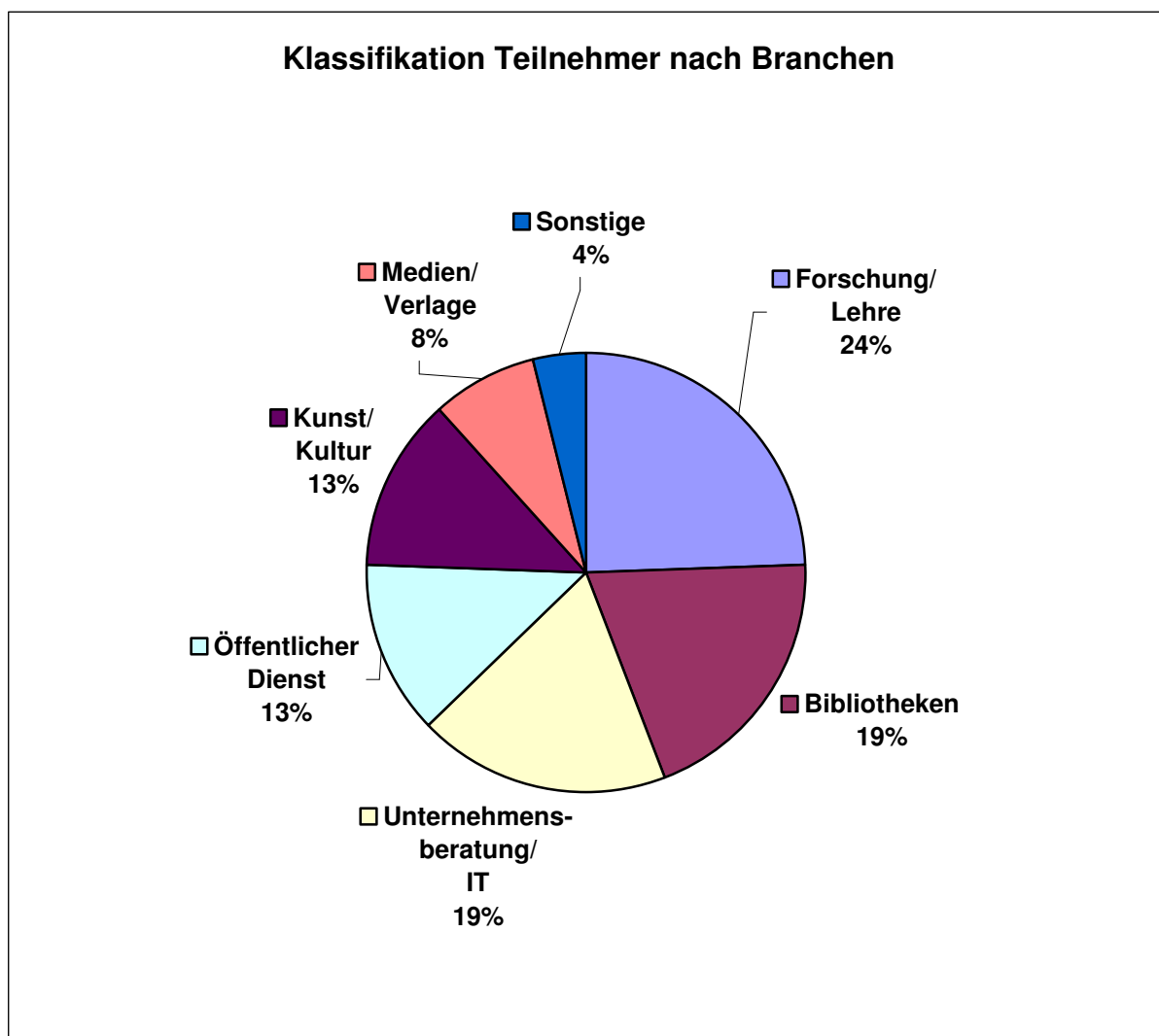


Abbildung 3: Klassifikation der Teilnehmer nach Branche/Domäne

Die meisten Teilnehmer ließen sich dem Bereich „Forschung und Lehre“ zuordnen (24%). Jeweils mit 19% waren Bibliotheken und Unternehmen

aus den Bereichen Unternehmensberatungen und IT vertreten. Sowohl 13% der Teilnehmer waren aus dem Öffentlichen Dienst oder gaben das Tätigkeitsfeld „Kunst und Kultur“ an. 8% der Teilnehmer waren Medien und Verlage und 4% machten sonstige Angaben oder ließen sich nicht zuordnen.

3.2 Verwendung von Metadaten

Es wurde nach dem Einsatz von Metadaten in Abhängigkeit der beschriebenen Objekte gefragt, um die meistgenannten Objekte zu ermitteln und so einen Überblick über verwendete Standards zu erhalten. Weiterhin ließen diese Angaben Rückschlüsse über die Verbreitung von Metadatenstandards generell zu. So konnten sowohl die zehn meist verbreiteten Metadatenstandards als auch ihre Verwendung in den Branchen/Domänen differenziert werden.

In einem ersten Schritt wurde ermittelt, ob die Organisation oder Firma, in der der Teilnehmer beschäftigt war, strukturierte Informationen (Metadaten) verwendete, um z. B. Suche oder Browsen in den jeweiligen Systemen zu unterstützen. Die Frage konnte mit „nein“ oder „ja“ beantwortet werden. Teilnehmer, die diese Frage bejaht hatten, konnten dann weiterhin angeben, für welche Objekte Metadaten verwendet und welche Metadaten hierfür genutzt wurden. Die Umfrage gab acht Objekttypen vor, die Standards für die jeweiligen Objekttypen waren selbst einzutragen. Dabei war die Anzahl der Angabe von Standards pro Typ nicht begrenzt. Zu den acht vorgegebenen Objekttypen konnten zwei weitere - und die dazugehörigen Standards - selbst eingetragen werden; die Standards ebenfalls in unbegrenzter Anzahl. In der folgenden Abbildung eine Übersicht der vorgegebenen Objekte:

b) Wenn ja, für welche Objekte und mit Hilfe welcher Standards (z. B. Dublin Core, ONIX, hausinterne Standards)?
(Mehrfachnennung ist möglich)

<input type="checkbox"/> Produkte	<input type="text"/>	Standards
<input type="checkbox"/> Waren	<input type="text"/>	Standards
<input type="checkbox"/> Personen	<input type="text"/>	Standards
<input type="checkbox"/> Bücher	<input type="text"/>	Standards
<input type="checkbox"/> Filme	<input type="text"/>	Standards
<input type="checkbox"/> Webseiten	<input type="text"/>	Standards
<input type="checkbox"/> Museumsstücke	<input type="text"/>	Standards
<input type="checkbox"/> Musik	<input type="text"/>	Standards
Andere		
<input type="text"/>	Welche?	<input type="text"/>
<input type="text"/>	Welche?	<input type="text"/>

Abbildung 4: Auswahl der Objekte

3.2.1 Verwendung von Metadaten in den Institutionen der Befragten

Die Auswertung der Frage nach den Verwendungszusammenhängen von Metadaten ließ zwei Gruppen erkennen: Einerseits Einrichtungen, in denen Metadaten verwendet wurden und solche, in denen keine Metadaten verwendet wurden. Dabei war die Zahl der Metadatenanwender mit 83% der Institutionen sehr hoch, was allerdings insofern nicht repräsentativ sein muss, da die Umfrage selbst ein gewisses Vorverständnis voraussetzte. 14% der Befragten gab an, dass ihre Institution zum Zeitpunkt der Befragung keine Metadaten verwendeten und 3% machte keine Angaben.

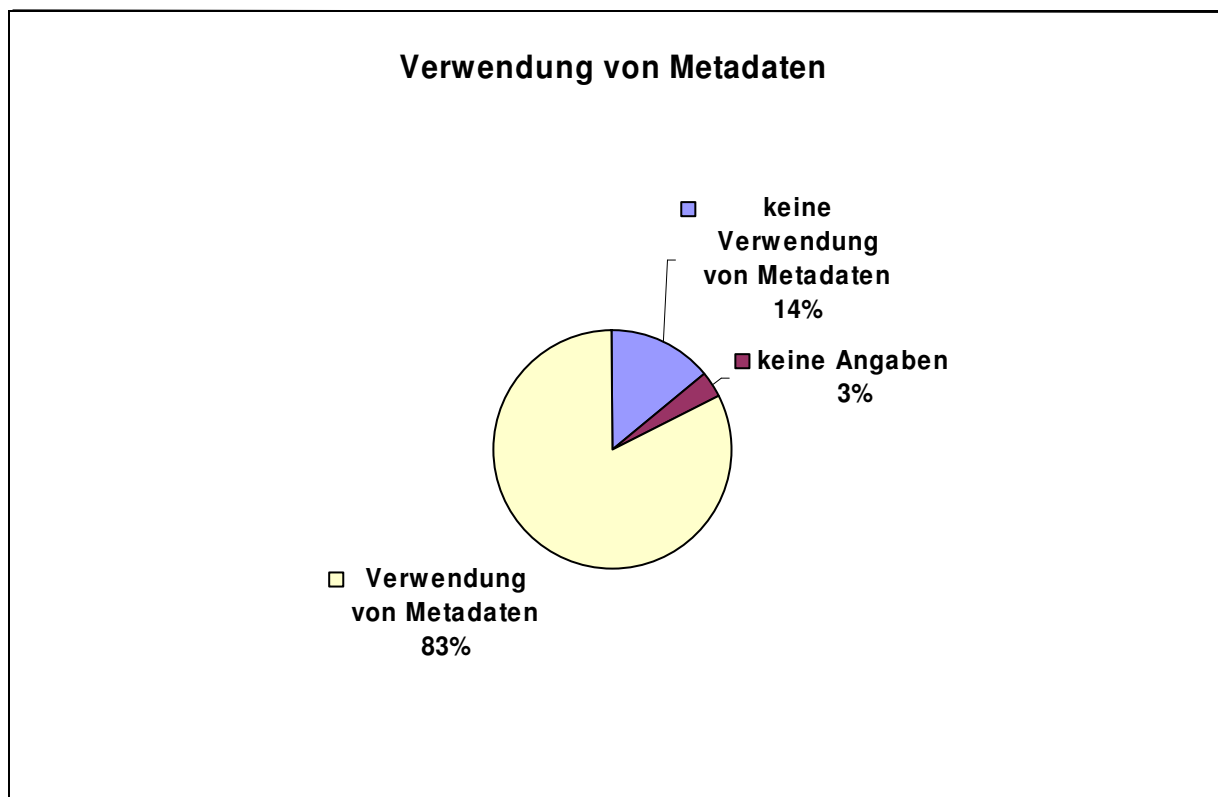


Abbildung 5: Verwendung von Metadaten

Eine interessante Beobachtung in diesem Zusammenhang stellt die Antwort auf eine später detaillierter dargestellte Frage dar: Von den Teilnehmern, bei denen Bedarf für die Zusammenführung von Metadaten bestand, waren nur 10% (noch) nicht Nutzer von Metadaten. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass 59% der Teilnehmer (inZahlen: 17), die keine Metadaten verwendeten, trotzdem Bedarf an Anwendungsszenarien zur Zusammenführung von Metadaten hatten.

3.2.2 Verwendung von Standards in Abhängigkeit von Objektarten

Die Angaben über die Verwendung von Standards in Abhängigkeit zu den damit beschriebenen Objektarten wurden u. a. zur quantitativen Auswertung der Verteilung auf einzelne Arten verwendet. Es wurde ermittelt, welche Objektarten am häufigsten im Zusammenhang mit der Verwendung von Standards genannt wurden.

Bei der Auswertung der Mehrfachantworten wurde jede gegebene Antwort gezählt, so dass bei diesen Fragen zwischen einer und zehn Antworten pro Teilnehmer vorliegen konnten. Die Kategorie „andere“ konnte zwei Mal angegeben werden, diese Antworten wurden addiert.

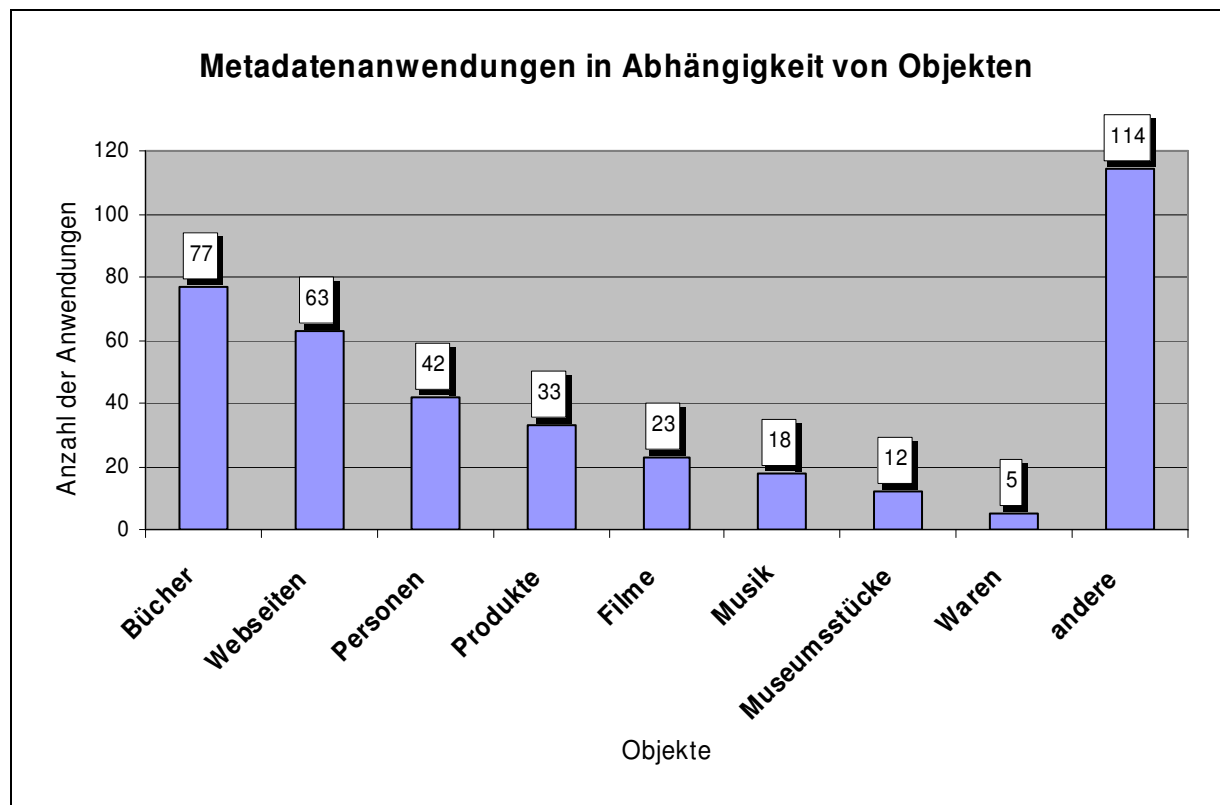


Abbildung 6: Standardverwendung in Abhängigkeit von Objekten nach Häufigkeit der Nennung

Die am häufigsten genannten Objekte, die von den teilnehmenden Institutionen mit Standards beschrieben wurden, waren Bücher. Der Anteil betrug 20%. Der Anteil an Webseiten betrug 16%, der an Personen 11% und der an Produkten 8%. Weiterhin waren Filme mit 6% vertreten, Musik mit 5% und Museumsstücke mit 3%. Bei den vorgegebenen Objekten wurden Waren am seltensten mit 1% angegeben. 30% der Metadatenanwendungen der befragten Institutionen bezogen sich nicht auf die in der

Umfrage vorgegebenen Objekte. Häufig genannt wurden hier im Freitext elektronische Publikationen, Bilder, Fotos, Archivalien, Akten, Geodaten und wissenschaftliche Primärdaten. Alle weiteren genannten Objekte ließen sich nicht stärker zusammenfassen.

3.2.3 Übersicht über Standards in Abhängigkeit von Objekten

Neben der quantitativen Auswertung der Verwendung von Standards in Abhängigkeit von den damit beschriebenen Objekttypen wird hier auch ein tabellarischer Überblick über die einzelnen Standards gegeben, die zur Beschreibung einzelner Objekte Anwendung finden.

Auswertung der Angaben zu Metadatenstandards

Im Rahmen der Umfrage wurden Metadaten als „strukturierte Informationen über Objekte“ definiert. Der Begriff Metadaten wurde sowohl im Titel der Umfrage als auch im ersten Teil der Frage 2 (2a) verwendet. Jedoch wurde bei der Teilfrage, für welche Objekte die Teilnehmer welche Standards verwenden (2b), nicht explizit der Begriff Metadatenstandards genannt, sondern allgemein nach Standards für die Beschreibung von Objekten gefragt. Die Antworten der Teilnehmer enthielten somit auch Angaben wie z. B. kontrolliertes Vokabular, Markupssprachen und Referenzmodelle. Zum einen lag das breite Antwortspektrum auf die Frage nach den verwendeten Standards an der offenen Formulierung der Fragestellung, hinzu kam aber auch, dass

- viele Definitionen zu dem Begriff Metadaten vorliegen, jedoch ein sehr unterschiedliches Verständnis darüber besteht, was Standards im Kontext von Metadaten bedeuten.
- die Definitionen des Begriffs Metadaten auch davon abhängen, welche Betrachtungsperspektive man wählt, von welcher Ebene aus sie also betrachtet werden.
- neben dem Begriff Metadaten zahlreiche weitere Begriffe in unterschiedlichen Branchen für „strukturierte Informationen über Objekte“ verwendet werden.

Im Rahmen der Zuordnung der Angaben zu „Metadatenstandards“ und „weiteren Standards“ für die tabellarischen Übersichten wurde deutlich, dass für diesen Report nun Kriterien für die Zuordnung zum Typ Metadatenstandard festgelegt werden mussten, um interpretationsfähige Auswertungen vornehmen zu können. Die Definition „strukturierte Informationen über Objekte“ oder „strukturierte Informationen zur Beschreibung beliebiger Objekte“ grenzte Metadaten nicht eindeutig genug

von kontrollierten Vokabularen ab. Davon ausgehend wurde für den Rahmen dieser Umfrage diese Definition zu Grunde gelegt:

Metadaten bestehen aus einem Satz von Eigenschaften von Objekten. Diesen Eigenschaften werden Werte zugeordnet, die wiederum frei wählbar sind (unkontrollierte Terme) oder in Form von kontrollierten Vokabularen strukturiert und festgelegt sind.

Für die Zuordnung der Standards in den tabellarischen Übersichten wurden Metadaten also als strukturierte Informationen zur Beschreibung beliebiger Objekte in Form von Eigenschaften dieser Objekte definiert. Diesen Eigenschaften werden Werte in Form von freien Termen oder kontrolliertem Vokabular zugewiesen.

Tabellarische Übersichten der verwendeten Standards

Ausgehend von der für diesen Report festgelegten Definition für Metadaten wurden in allen Tabellen die Metadatenstandards von den weiteren Standards getrennt aufgelistet. Die Angaben über verwendete Standards wurden für die Tabellen um solche bereinigt, die nicht primär als Standards zur Beschreibung oder Klassifizierung von Objekten zu bezeichnen waren wie z. B. Content-Management-Systeme, Bibliothekssysteme und Datenbanksysteme.

Die Abbildungen 7 und 8 enthalten Objekttypen, die bei der Umfrage in einer Auswahl vorgegeben waren. Die Abbildungen 9 und 10 zeigen Objekttypen und Standards, die unter „andere“ frei angegeben werden konnten. Hier wurden Antworten, die gleiche oder vergleichbare Objekte benannten, zu einer Objektgruppe zusammengefasst. Dadurch entstanden „neue“ Objektklassen wie z. B. „elektronische Publikationen“, die bei der Umfrage so nicht vorgegeben waren, sondern im Zuge der Auswertung der gewonnenen Daten entstanden.

Abbildung 11 enthält einen Überblick über Objekttypen und Standards, die ebenfalls nicht Teil der vorgegebenen Auswahl waren, die allerdings aufgrund der unterschiedlichen Angaben und Bezeichnungen nicht zu neuen Objektklassen zusammengefasst wurden.

Produkte	Waren	Personen	Bücher
Metadatenstandards	Metadatenstandards	Metadatenstandards	Metadatenstandards
DDI 2.1	Dublin Core	Dublin Core	Aleph MARC
Dublin Core	e-Class	eduPerson	AMS
ISO19119		FOAF	Dublin Core
ISO19115		inetOrgPerson	MAB
		MAB	MAB2
		MAB2	MABxml
		MARC	MARC
		vCard	MARC21
		xDOMEA	METS
			ONIX
			Pica
			RIS
			TEI
			UNIMARC
weitere Standards	weitere Standards	weitere Standards	weitere Standards
hausinterne Standards	hausinterne Standards	hausinterne Standards	hausinterne Standards
ISAAR(CPF)	OAI	CIDOC-CRM	ALTO
ISAD(G)		PND	DIN 1426
ISO19139		RAK	DIN 1505
RDF		RAK-WB	GKD
		RSWK	ISBD
		GKD	KIDS
		LDAP	OAI
		X.500	PND
			RAK
			RAK-WB
			RSWK
			XML
			Z39.50

Abbildung 7: tabellarische Übersicht der genannten Standards und Objekte

Filme	Webseiten	Museumsstücke	Musik
Metadatenstandards	Metadatenstandards	Metadatenstandards	Metadatenstandards
Dublin Core	Dublin Core	Dublin Core	Dublin Core
IPTC	ISO19119	MAB	MAB
MAB	ISO19115	MAB2	MAB2
MAB2	MAB	METS	MARC
MARC	MAB2	PICA	MARC21
MARC21	MARC		musicbrainz
METS	MARC21		PICA
MPEG-7	PICA		
TV-Anytime			
weitere Standards	weitere Standards	weitere Standards	weitere Standards
hausinterne Standards	hausinterne Standards	hausinterne Standards	hausinterne Standards
GKD	DDC	CIDOC	ISBD
ISBD	GKD	Icon Class	KIDS
PND	KIDS	RAK	RAK(-Musik)
RAK	OWL	RAK-WB	RAK-WB
RAK-NBM	PND		RSWK
RAK-WB	RAK		Z39.50
Regelwerk Fernsehen	RAK-WB		
RSWK	RDF		
Z39.50	RSWK		
	WAI-Richtlinien		
	XHTML		
	XML		

Abbildung 8: tabellarische Übersicht der genannten Standards und Objekte

elektronische Publikationen	Bilder	Geodaten	(wissenschaftliche) Primärdaten
Metadatenstandards	Metadatenstandards	Metadatenstandards	Metadatenstandards
Dublin Core	Dublin Core	ISO 19115	DIF
LMER	IPTC	ISO 19119	Dublin Core
ONIX			
RIS			
XMetaDiss			
weitere Standards	weitere Standards	weitere Standards	weitere Standards
hausinterne Standards	hausinterne Standards	hausinterne Standards	hausinterne Standards
DIN 1426		ISO 19139	ISO 19139
DIN 1505		OGC-Standards	PICA
MeSH			
OAI			
RDF			
XML			

Abbildung 9: tabellarische Übersicht weiterer genannter Objekte und Standards

Akten	Fotos	Archivalien
Metadatenstandards	Metadatenstandards	Metadatenstandards
EAD	Dublin Core	Dublin Core
EAC	IPTC	EAD
Ediakt	MARC21	METS
METS		PREMIS
PREMIS		
weitere Standards	weitere Standards	weitere Standards
hausinterne Standards	hausinterne Standards	hausinterne Standards
ISAD(G)	RAK	ISAAR(CPF)
		ISAD(G)

Abbildung 10: tabellarische Übersicht weiterer genannter Objekte und Standards

Ressourcen/Objekttypen	Metadatenstandards/andere Standards
Adressen	hausinterne Standards
Audio	ID3-Tags
Autographen	RNA
digitale Medien	Dublin Core, hausinterne Standards
digitale Videos und Bilder	MPEG-7, MXF, AAF
Digitalisate	METS, MIX , XML
Digitalisierte Buchseiten	Dublin Core
Dokumentationsmaterial	DDI 2.1, hausinterne Standards, RAK, MAB2
elektronische Dokumente	hausinterne Standards, Dublin Core
Elektronische Medien	SWB, PND, GKD, RAK, RSWK, Dublin Core
Elektronische Ressourcen	KIDS
Fernsehbeiträge	hausinterne Standards
Gewerbliche Schutzrechte	WIPO-Standards, ST.36, ST.33, ST.66
Institutionen	hausinterne Standards
Intranetseiten	hausinterne Standards
IT-Governance	COBIT, ValIT
Leistungen	hausinterne Standards
Mandanten	hausinterne Standards
Messdaten	div. Ä–N, ISO, EN Standards, GIS-Datenstandards
Online-Ressourcen	Dublin Core, RDF-XML, METS, MODS, RAK-WB MAB2
Projekte	Dublin Core, hausinterne Standards
Schadensleistungen/Claims	hausinterne Standards
SQL Reports	hausinterne Standards
Umfragen	XML
Unternehmenswissen	hausinterne Standards
Verträge	hausinterne Standards
Web-Komponenten	XML, UML
Workflows	XML, UML
Weblog	XML-RSS
Zeitschriften	hausinterne Standards, A++ V2.4, RAK, RSWK

Abbildung 11: tabellarische Übersicht restlicher Objekte und Standards

3.2.4 Branchenunabhängige Verwendung von Standards

Basierend auf den Angaben zu den verwendeten Standards konnten Aussagen über die Verbreitung von Metadatenstandards getroffen werden. Für diesen Report wurden die am häufigsten verwendeten Metadatenstandards über alle Branchen hinweg ermittelt. Da wie dargelegt außer Metadatenstandards auch sehr häufig weitere Standards genannt wurden, wurden auch diese in die statistische Auswertung einbezogen. Hausinterne Standards, die aufgrund ihrer Proprietarität keine Standards in einem allgemeineren Sinne darstellen, wurden ebenfalls bei der Berechnung berücksichtigt.

Bei der Frage nach den verwendeten Standards (Frage 2b im Onlinefragebogen) waren zum besseren Verständnis der Begriffe „Metadaten“ und „Standards“ drei Beispiele mitgegeben. Genannt waren hier Dublin Core, ONIX und hausinterne Standards.

Erst bei der Auswertung der Umfrage wurde klar, dass die Nennung dieser Beispiele möglicherweise zu Verschiebungen der Teilnehmerangaben geführt hat. So ist es möglich, dass die Teilnehmer bevorzugt die beispielhaft angegebenen Standards genannt haben, was die auffällige Häufung der Nennungen zu Dublin Core - aber auch zu den hausinternen Standards - in ihrer Bewertbarkeit etwas mindert. ONIX scheint dafür allerdings zu unbekannt gewesen zu sein.

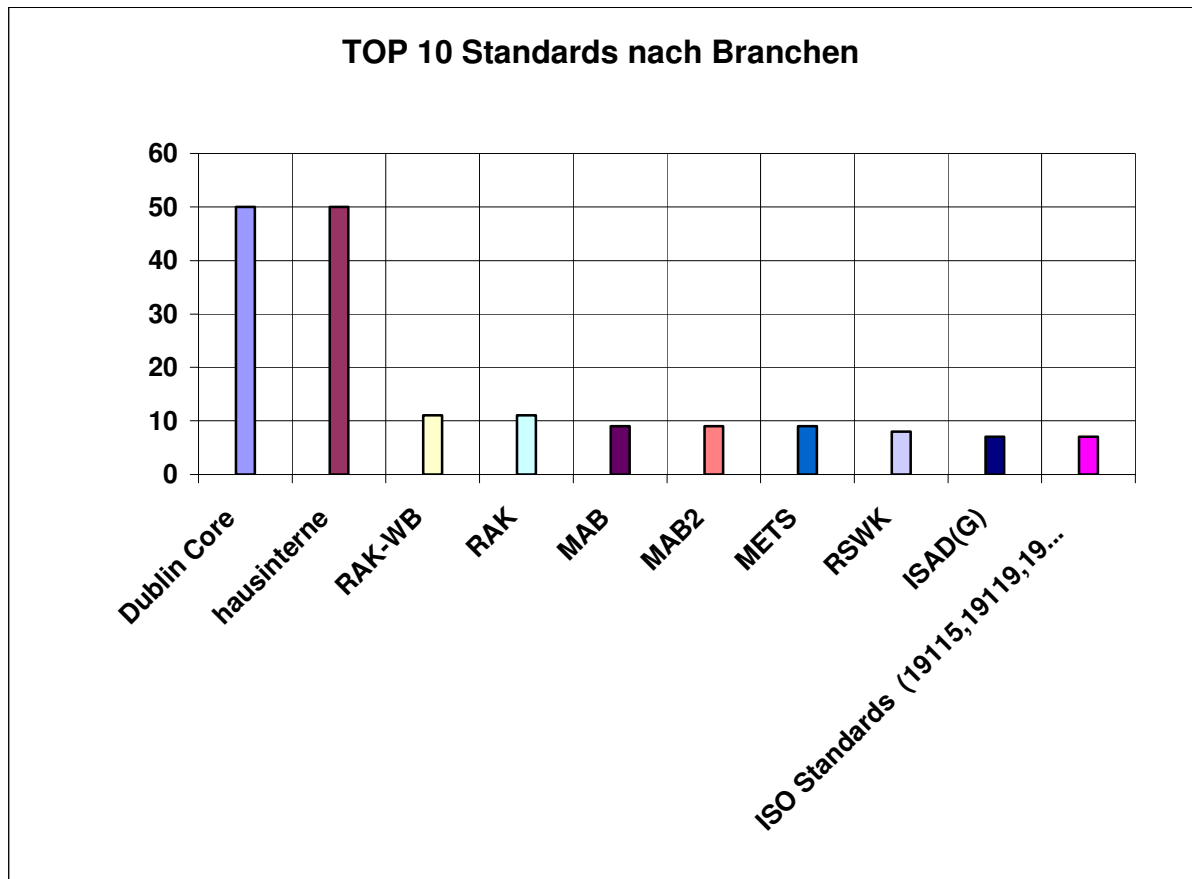


Abbildung 12: Top 10 Standards über alle Branchen

Abbildung 12 zeigt die zehn am häufigsten verwendeten Standards quer über alle Branchen. Der Großteil (85%) der genannten Standards hatte weniger als fünf Nennungen. Mit 50 Nennungen war Dublin Core der quer über alle Branchen am häufigsten verwendete Standard. Hausinterne Standards, also proprietäre Metadatenformate die gegebenenfalls nicht als Standard in einem allgemeineren Sinn zu betrachten sind, wurden ebenso häufig genannt. RAK-WB und RAK sind neben Dublin Core die einzigen Standards die noch von mehr als zehn Institutionen verwendet wurden.

3.2.5 Branchenabhängige Verwendung von Standards

Für alle Branchen/Domänen wurde berechnet, welche Standards jeweils welche Verbreitung fanden. Berechnungsgrundlage waren die zehn meist verbreiteten Standards innerhalb der betreffenden Branche. Bei einigen Branchen ergaben sich weniger als zehn Standards, da nur von mehreren Teilnehmern genannte Standards in die Auswertung miteinbezogen wurden.

In Abbildung 13-19 werden die Branchen einzeln betrachtet und die vier bis zehn meist verwendeten Standards innerhalb der Branchen/Domänen dargestellt.

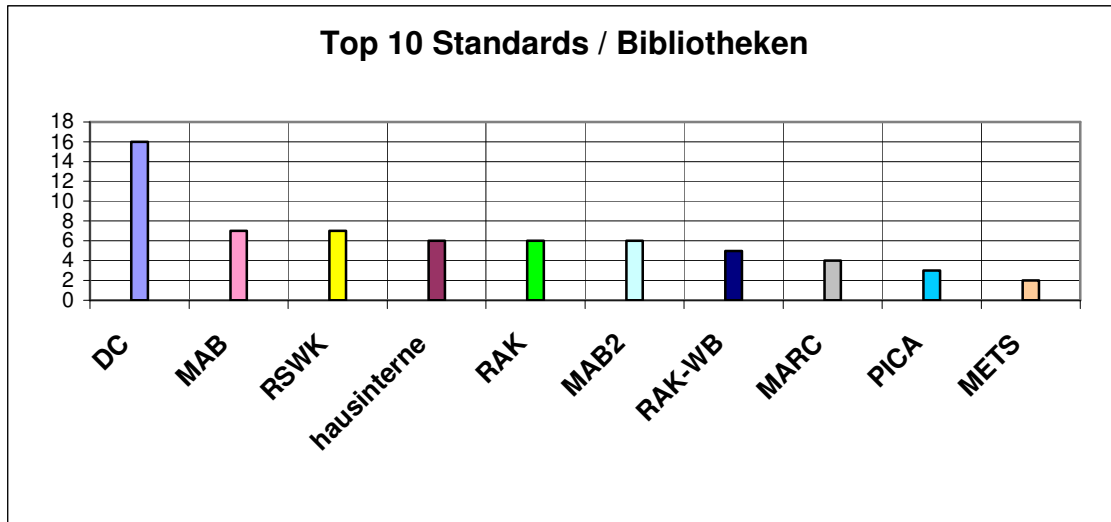


Abbildung 13: Top 10 Standards in Bibliotheken

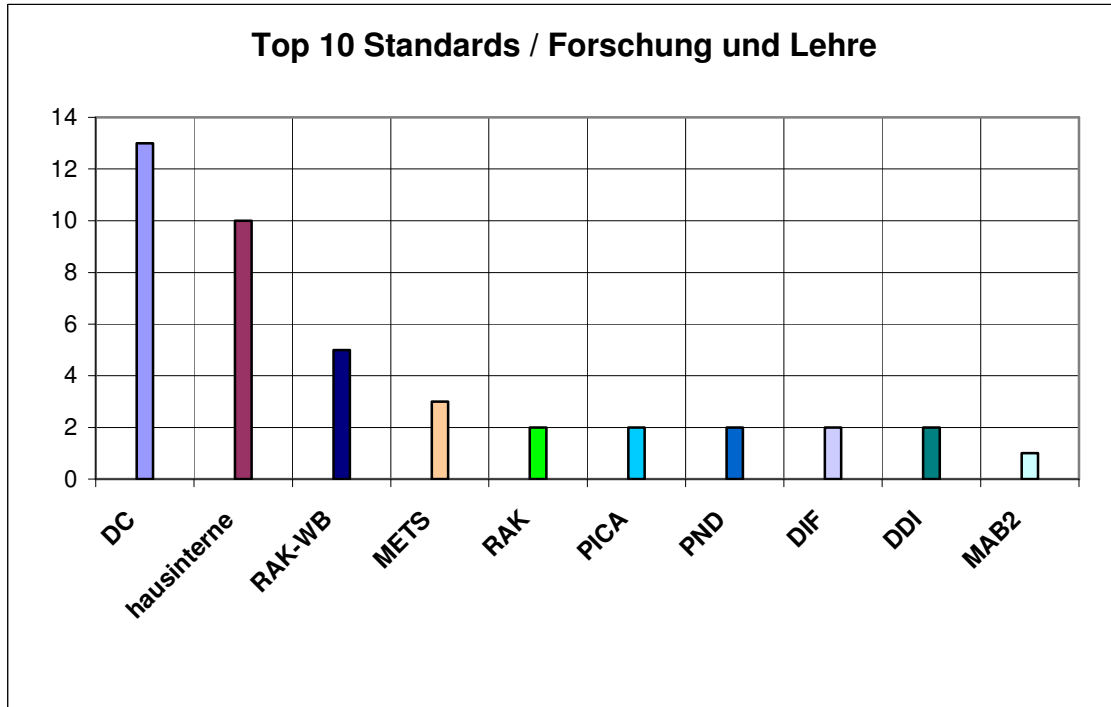


Abbildung 14: Top 10 Standards in Forschung und Lehre

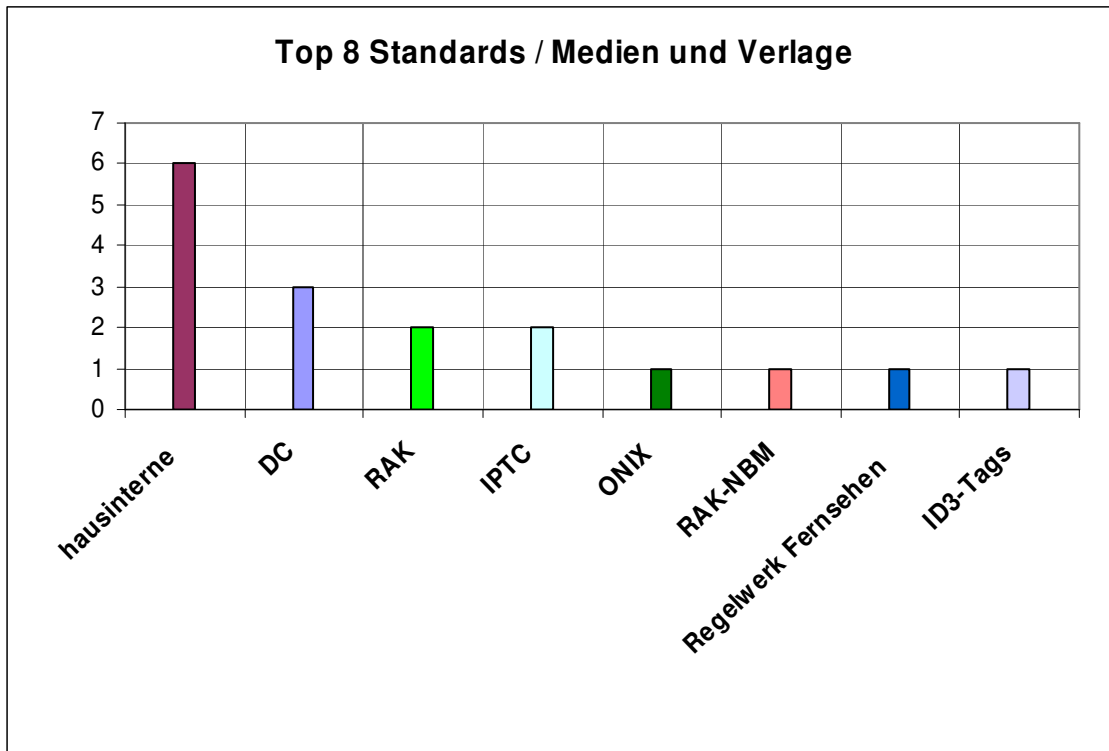


Abbildung 15: Top 8 Standards in Medien und Verlagen

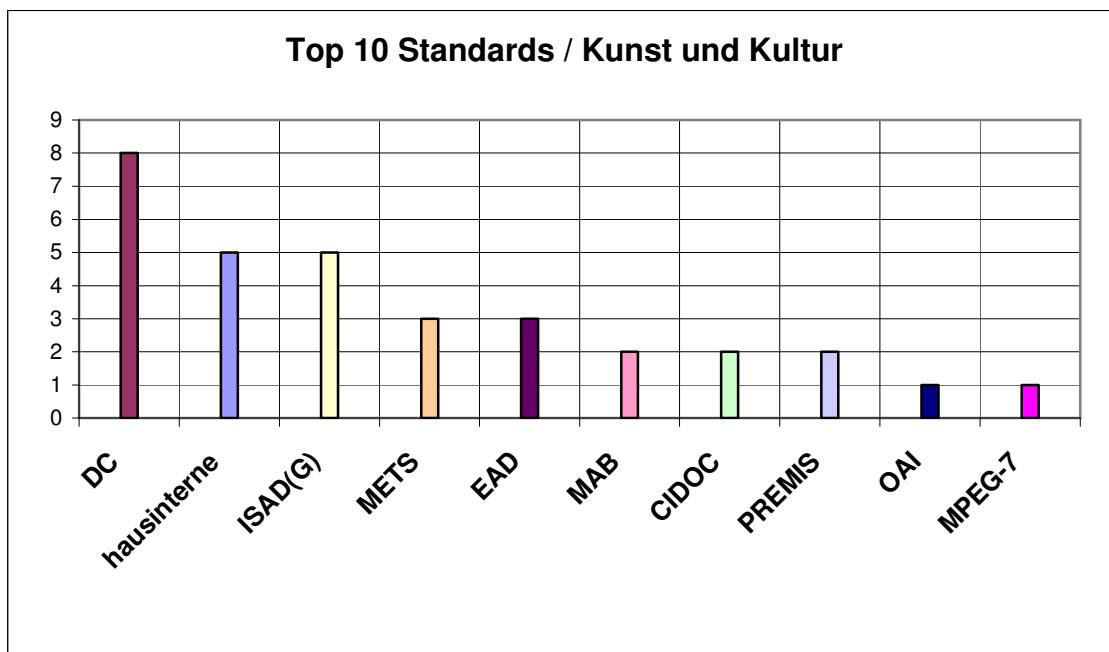


Abbildung 16: Top 10 Standards in Kunst und Kultur

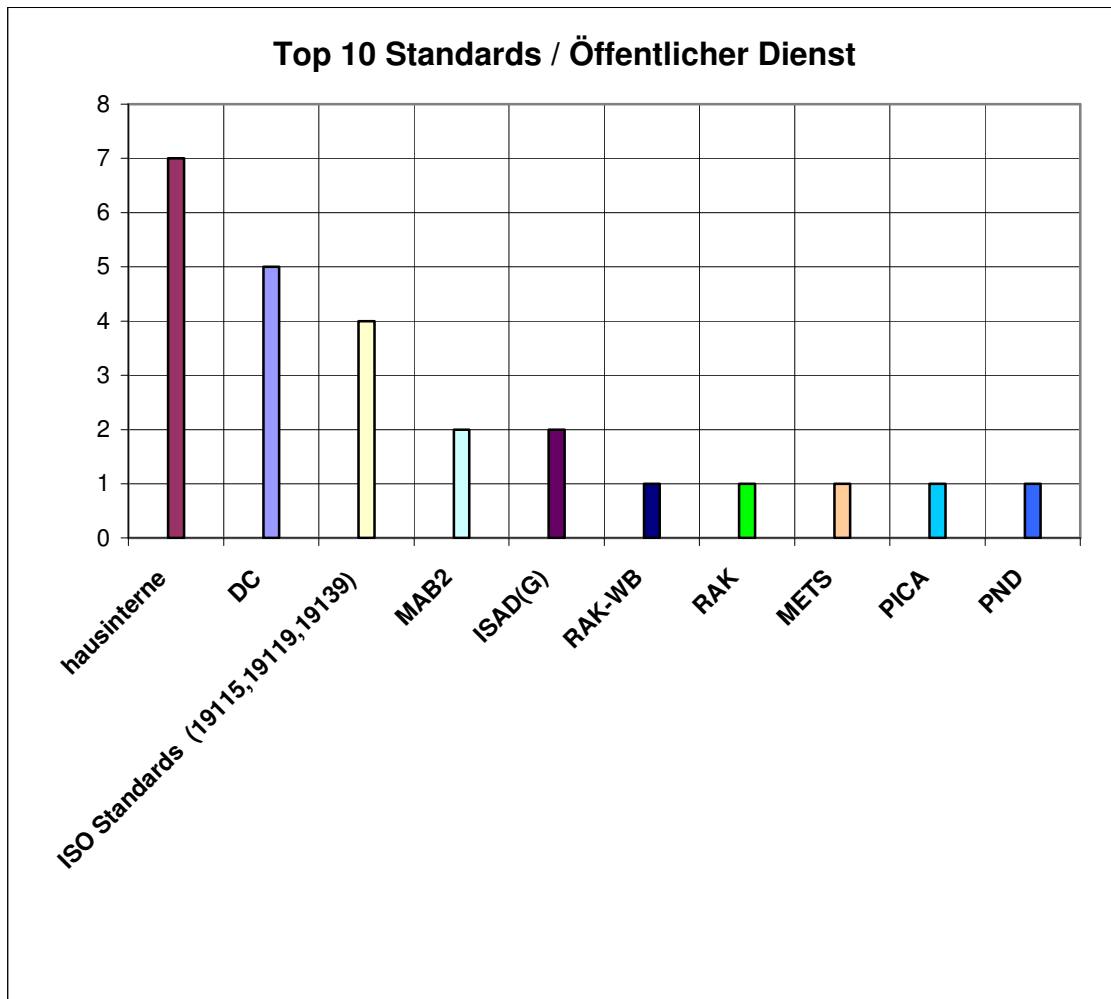


Abbildung 17: Top 10 Standards in Öffentlichem Dienst

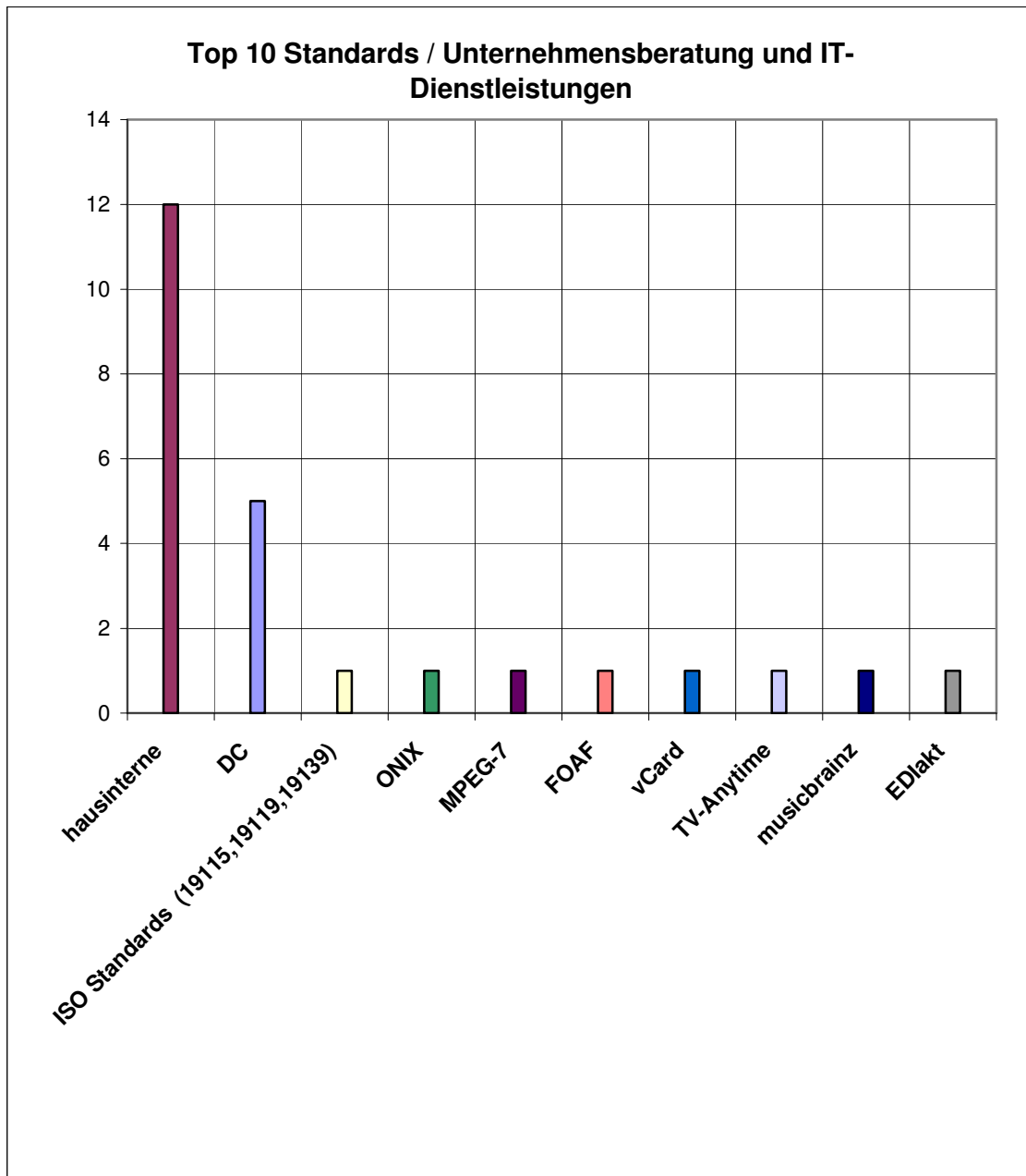


Abbildung 18: Top 10 Standards in IT und Unternehmensberatung

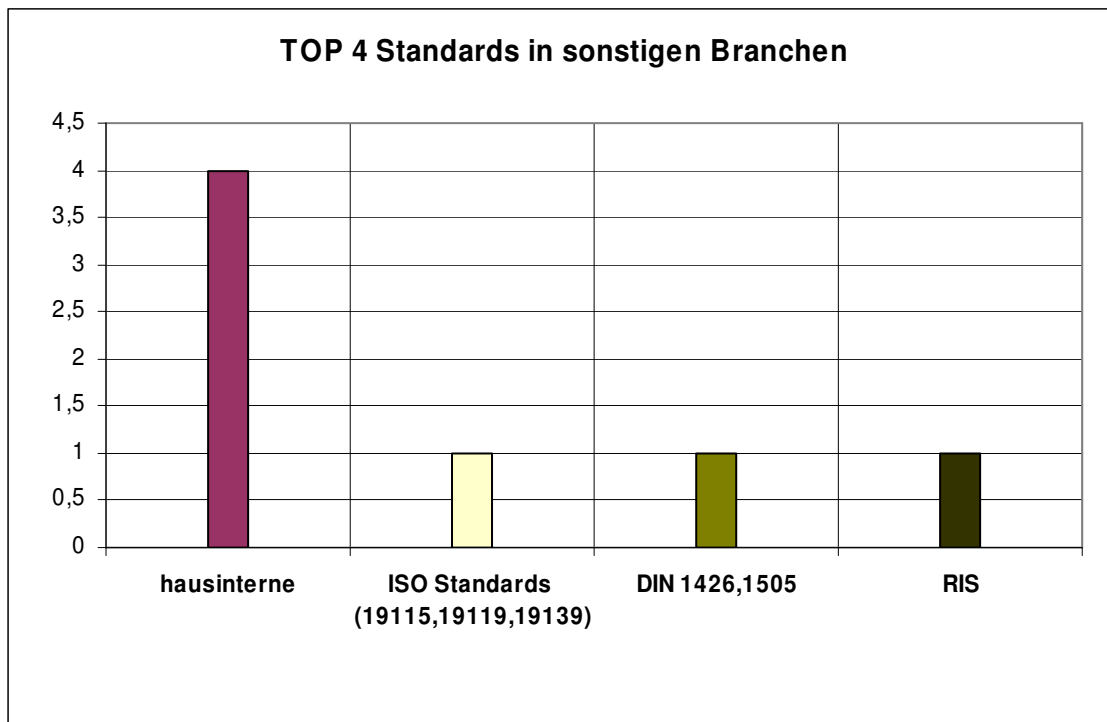


Abbildung 19: TOP 4 Standards in sonstigen Branchen

Branchenunabhängig betrachtet war Dublin Core der meist verwendete Standard, wobei hausinterne Standards ebenso häufig genannt wurden. Die Abbildungen 13-19 verdeutlichen, dass dies auch bei einer branchenabhängigen Betrachtung festgestellt werden konnte. Die Mehrzahl der antwortenden Institutionen verwendete also Dublin Core bzw. proprietäre Formate und diese beiden „Standards“ waren zum Zeitpunkt der Umfrage in fast allen Branchen/Domänen verbreitet. Während bei allen Branchen/Domänen hausinterne Standards auf Platz eins oder zwei landeten, tauchten diese bei Bibliotheken erst an vierter Stelle auf.

3.2.6. Verwendung von Standards innerhalb einzelner Branchen

Betrachtete man die zehn am häufigsten (branchenunabhängig) verwendeten Standards (vgl. Abbildung 12) einzeln und analysierte, in welchen Branchen sie anteilmäßig welche Verbreitung fanden, ergaben sich folgende Verteilungen (Abbildung 20 -29).

Für die statistische Auswertung wurden die vorliegenden Antworten zu den einzelnen Standards innerhalb einer Branche in Relation zu der Gesamtanzahl der Angaben zu den Standards der betreffenden Branchen berechnet.

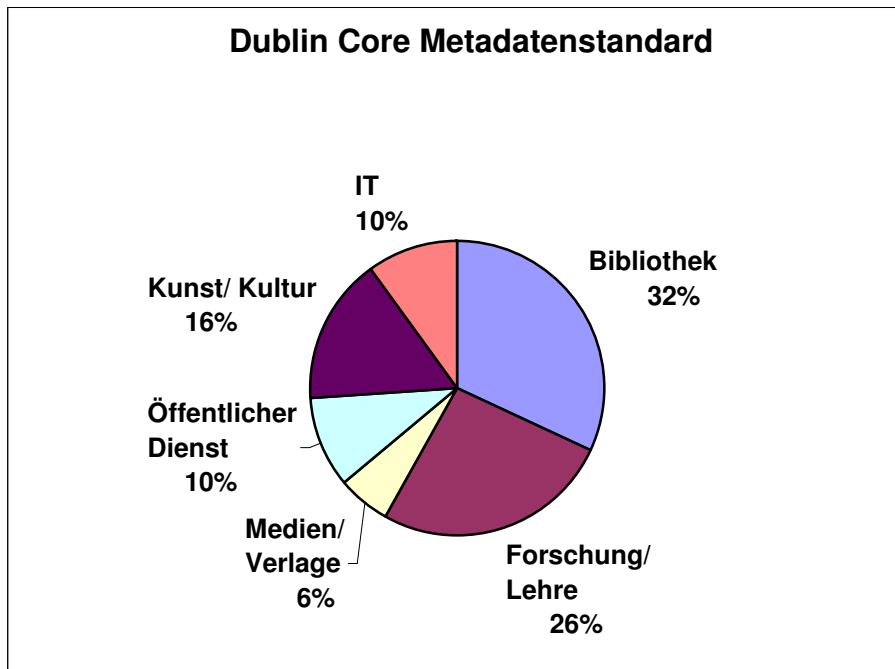


Abbildung 20: Verwendung von Dublin Core nach Branchen

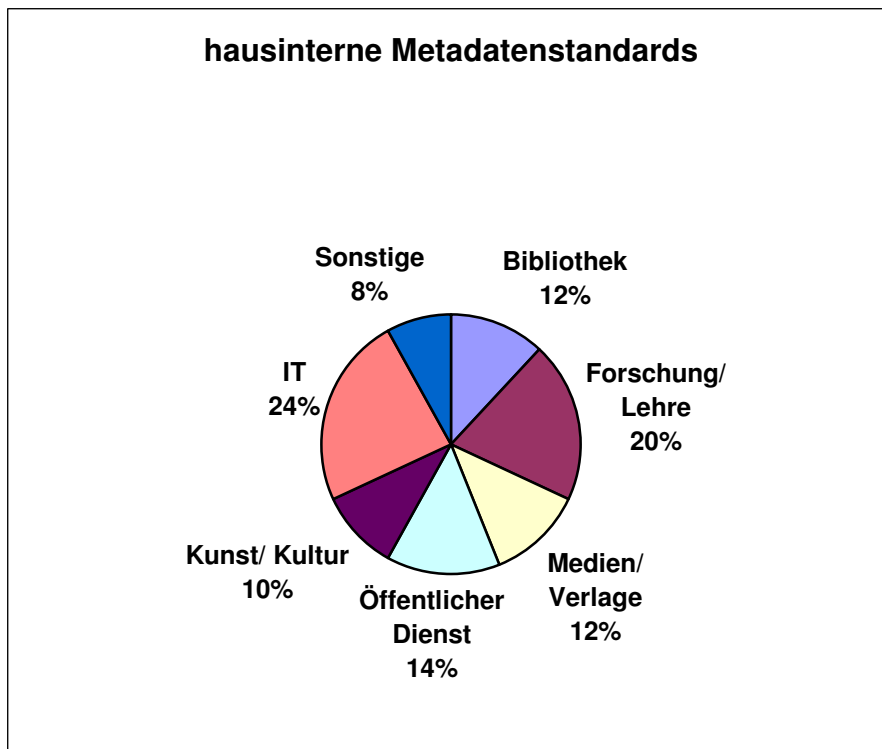


Abbildung 21: Verwendung von hausinternen Standards nach Branchen

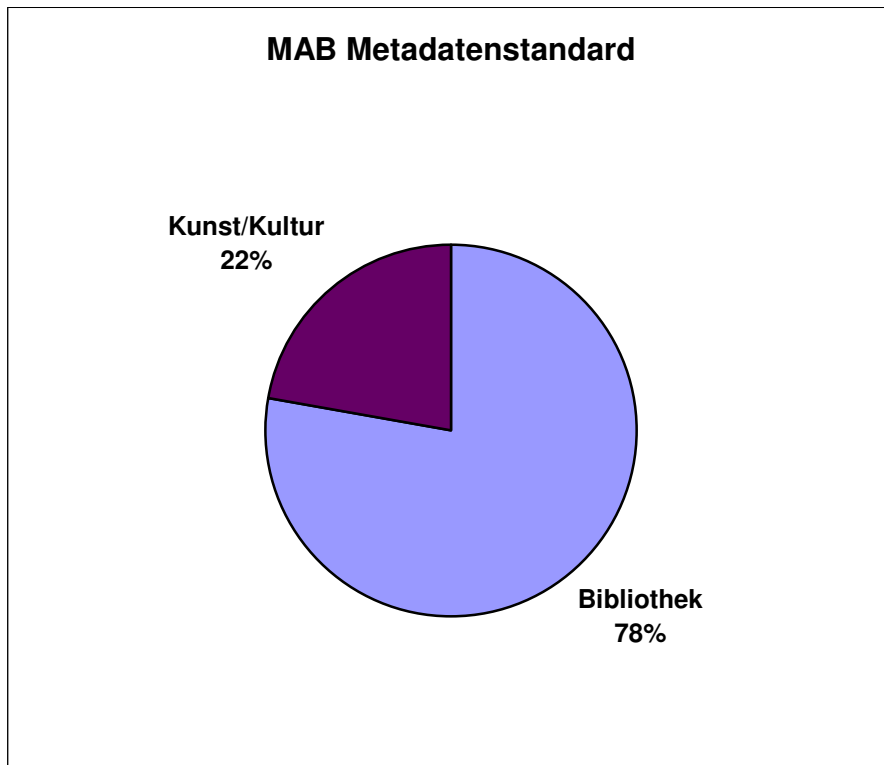


Abbildung 22: Verwendung von MAB nach Branchen

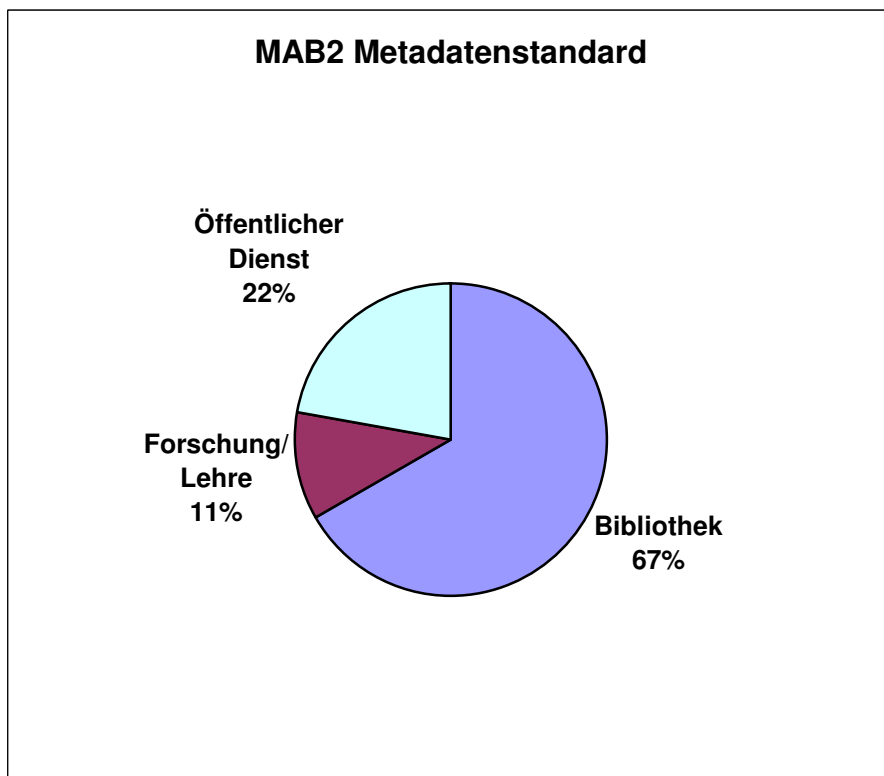


Abbildung 23: Verwendung von MAB2 nach Branchen

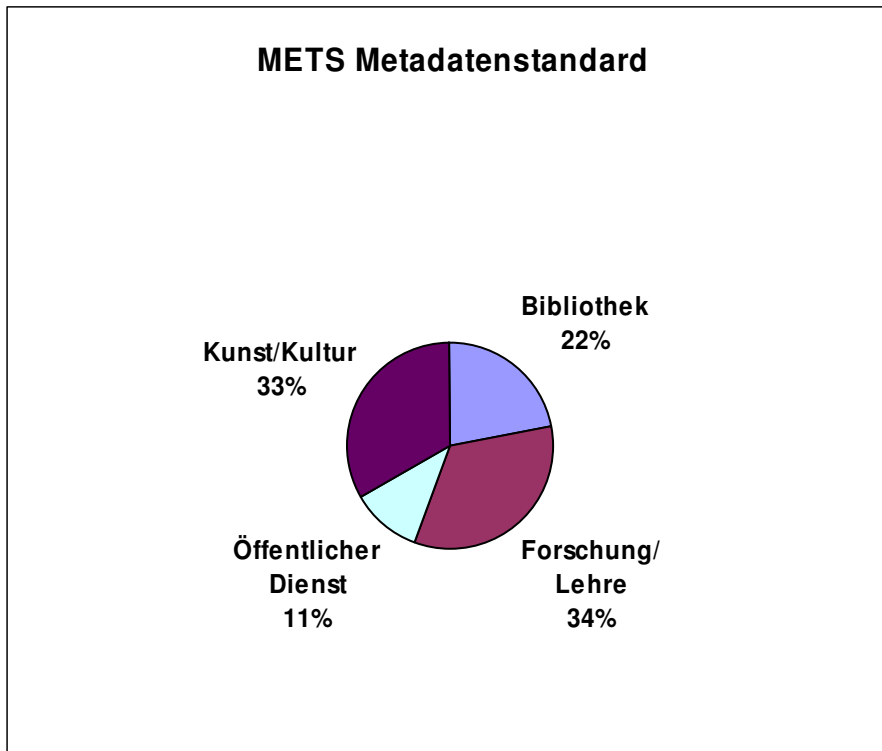


Abbildung 24: Verwendung von METS nach Branchen

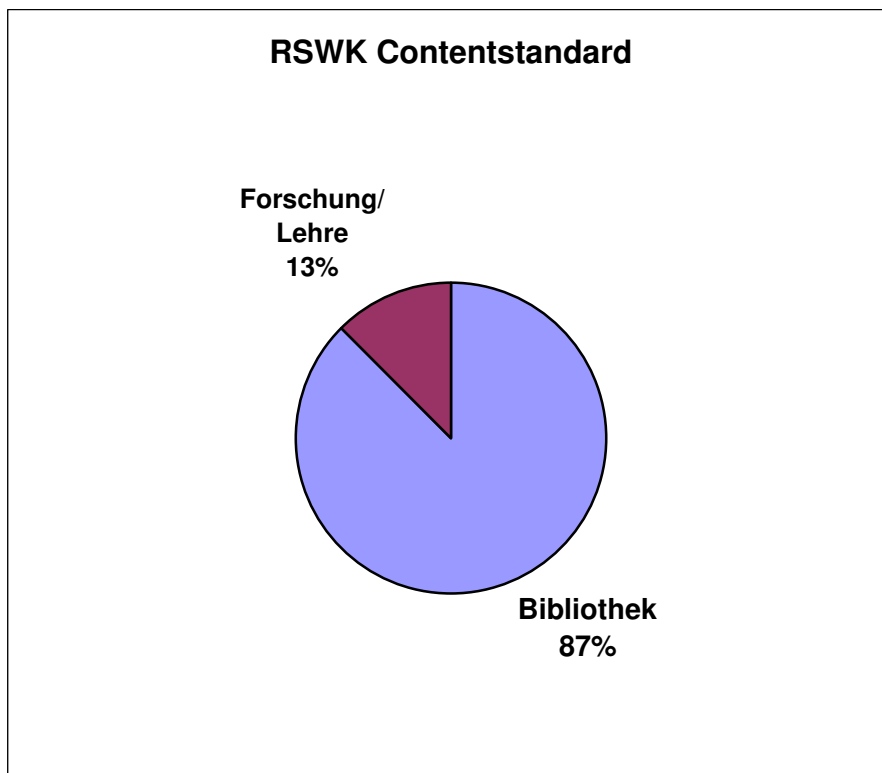


Abbildung 25: Verwendung von RSWK nach Branchen

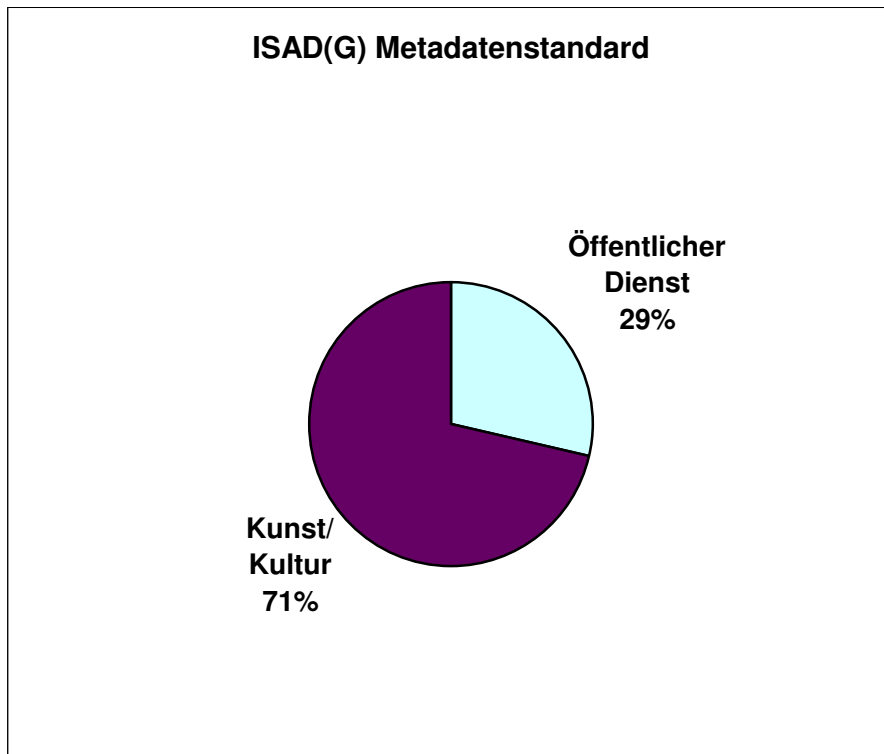


Abbildung 26: Verwendung von ISAD(G) nach Branchen

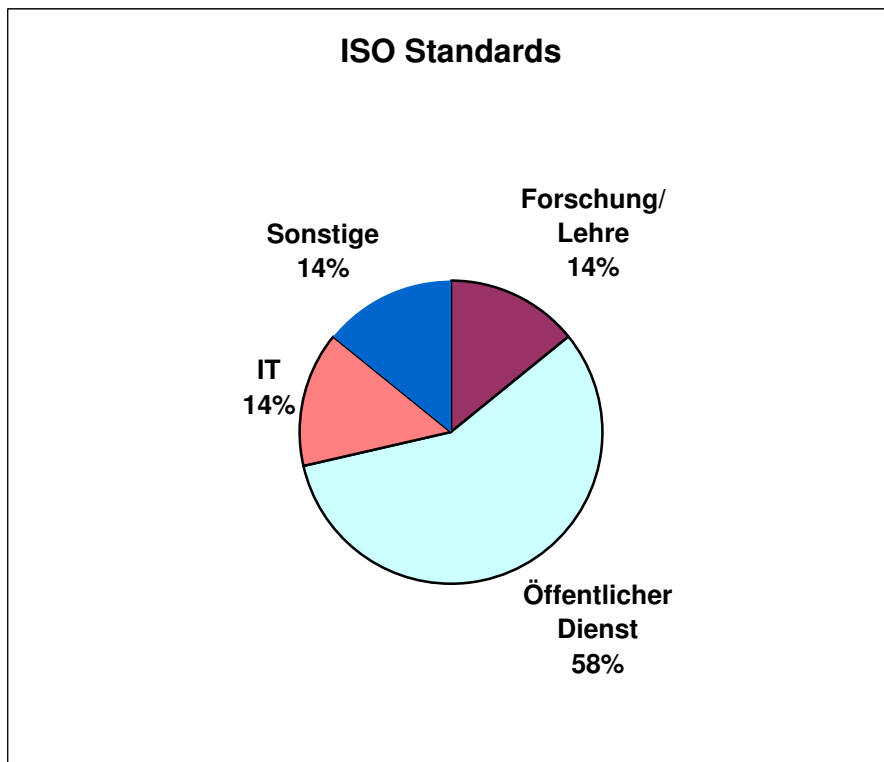


Abbildung 27: Verwendung von ISO-Standards nach Branchen

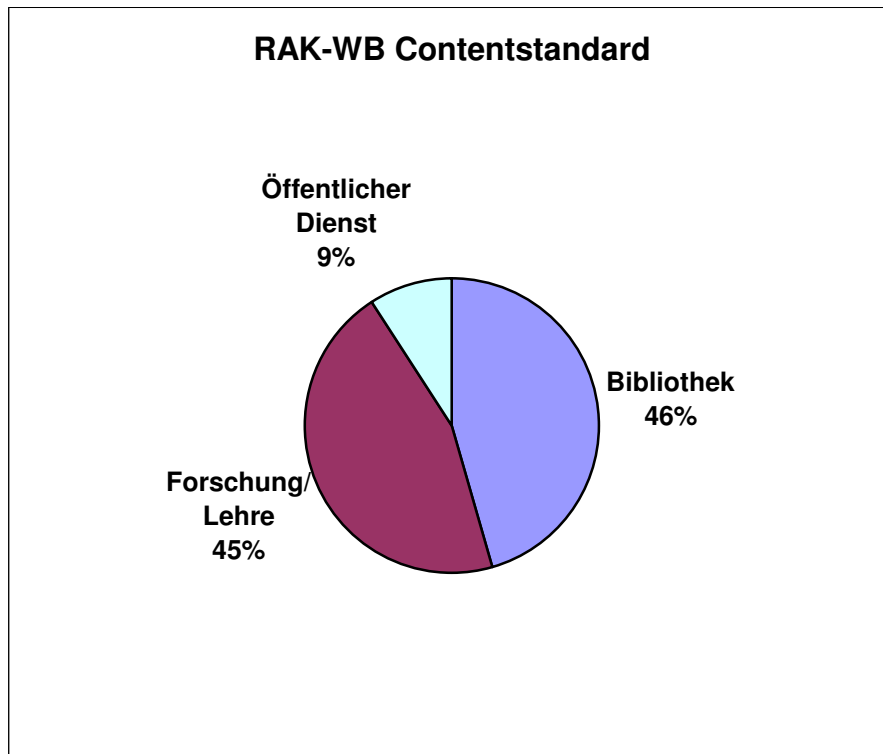


Abbildung 28: Verwendung von RAK-WB nach Branchen

Die Diagramme verdeutlichen ebenfalls, dass Dublin Core und hausinterne Standards in den meisten Branchen Anwendung fanden. MAB, RSWK und ISAD(G) waren die Standards unter den TOP 10, die lediglich in jeweils nur zwei Branchen verbreitet waren.

3.3 Zusammenführung von Metadaten in bestandsübergreifende Systeme

Mit der Umfrage sollte auch der Bedarf der Institutionen für die Zusammenführung von Metadaten aus unterschiedlichen (Datenbank-) Systemen in bestandsübergreifende Systeme ermittelt werden. Die Teilnehmer konnten daher angeben, ob ein solcher Bedarf in ihrer Institution existiert oder ob es keinen Bedarf gibt. Diejenigen, in deren Institutionen ein solcher Bedarf vorhanden war, konnten angeben, im Rahmen welcher Anwendungsszenarien die Metadaten zusammengeführt werden oder werden sollen. Über die vier vorgegebenen Anwendungsszenarien hinaus gab es die Möglichkeit, andere Anwendungsszenarien zu nennen. Dort waren Mehrfachantworten möglich. In folgender Abbildung eine Übersicht über die Auswahl der Anwendungsszenarien:

b) Wenn ja, im Rahmen welcher Anwendungsszenarien?
 (Mehrfachnennung ist möglich)

- Zusammenspielen organisationsinterner Datenbestände
- Gemeinsame Suche über verschiedene organisationsinterne Datenbanken
- Datenaustausch mit externen Partnern
- Einbindung von externen Informations-/Datenangeboten
- Andere

Welche?

Abbildung 29: Auswahl Anwendungsszenarien

3.3.1 Zusammenführung von Metadaten

Die Auswertung ergab, dass die meisten teilnehmenden Institutionen Bedarf an der Zusammenführung von Metadaten in bestandsübergreifende Systeme hatten. 84% der Befragten bejahten den Bedarf, 15% gaben an, dass kein Bedarf vorliegt und 1% machten keine Angaben.



Abbildung 30: Bedarf an Zusammenführung von Metadaten

Von den Teilnehmern, die angaben, dass in ihrer Institution Bedarf an der Zusammenführung von Metadaten besteht, waren 10% zum Zeitpunkt der Umfrage nicht Nutzer von Metadaten. 87% der Teilnehmer, die Bedarf an der Zusammenführung in bestandsübergreifende Systeme angaben, waren dagegen bereits Nutzer von Metadaten. 3% derjenigen, die Bedarf angaben, machten keine Angaben über die Verwendung von Metadaten.

3.3.2 Anwendungsszenarien bei der Zusammenführung von Metadaten

Von 172 Teilnehmern der Umfrage wurden insgesamt 482 potentielle Anwendungsfälle genannt, die sich auf 5 Anwendungsszenarien verteilten. Bei den Anwendungsfällen handelte es sich um potentielle Fälle, da im Rahmen der Umfrage nach dem Bedarf an Maßnahmen der Zusammenführung von Metadaten gefragt wurde, und nicht nur nach tatsächlich ausgeführten Maßnahmen.

Bei der Auswertung der Mehrfachantworten wurde jede gegebene Antwort gezählt, so dass bei diesen Fragen zwischen 1 und 5 Antworten pro Teilnehmer vorliegen konnten. Die prozentualen Angaben über die Verteilung der Anwendungen auf die einzelnen Anwendungsszenarien wurde in Abhängigkeit aller von den Teilnehmern angegebenen (potentiellen) Anwendungsfälle berechnet (482), so dass die Anteile der Anwendungsszenarien in der Gesamtheit 100% ergeben.

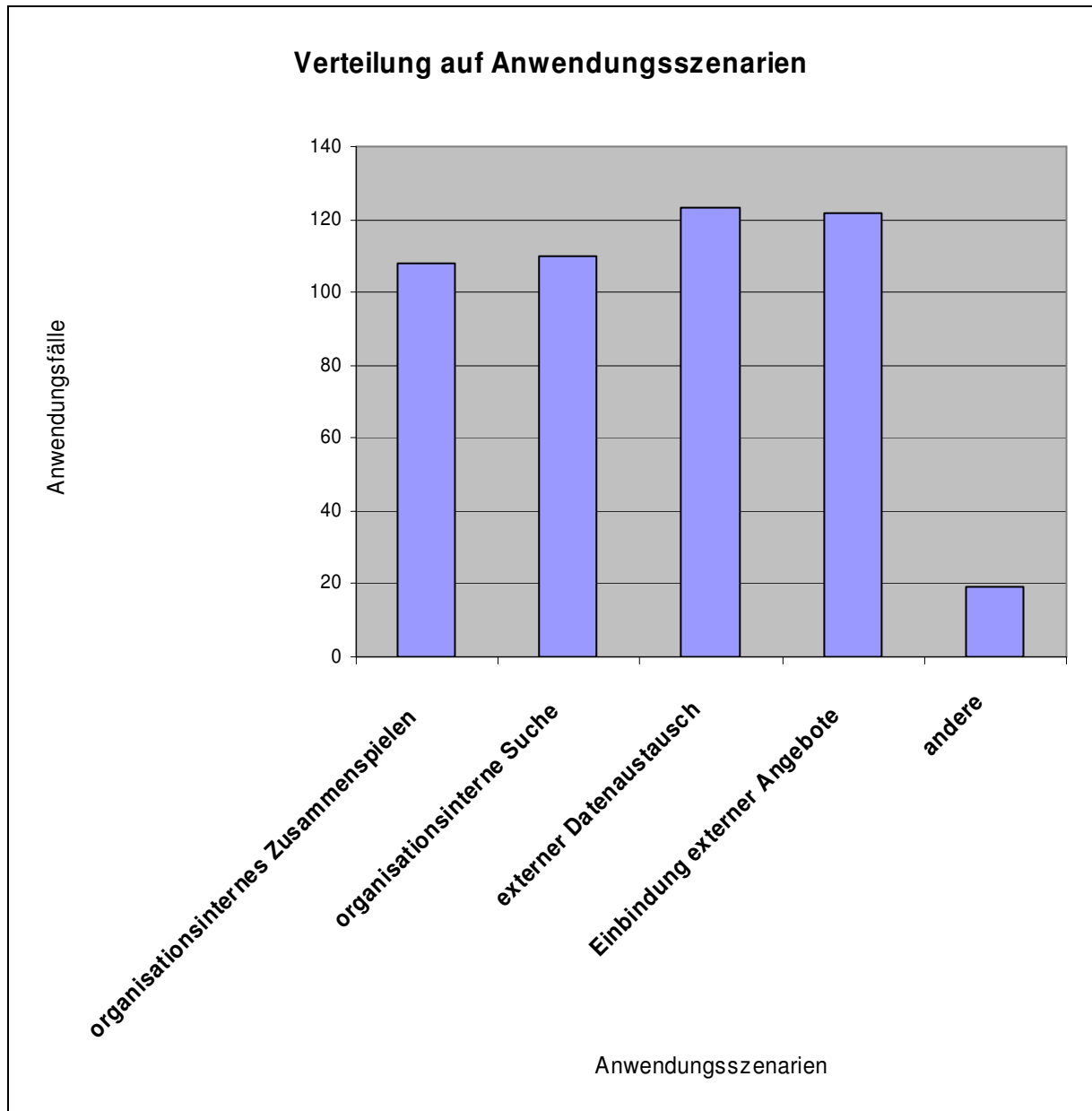


Abbildung 31: Anwendungsszenarien der Zusammenführung von Metadaten

Die Verteilung auf die unterschiedlichen Anwendungsszenarien ergab ein relativ gleichmäßiges Bild. Insgesamt 51% der potentiellen Anwendungen, die hier genannt wurden, bezogen sich auf den Austausch von Daten mit externen Partnern oder die Einbindung von Daten von externen Partnern. 45 % der angegebenen Szenarien bezogen sich auf organisationsinterne Anwendungen wie das Zusammenspielen und die gemeinsame Suche über verschiedene organisationsinterne Datenbestände. 4% der Anwendungsszenarien ließen sich nicht den vorgegebenen Kategorien zuordnen. Der Datenaustausch mit externen Partnern betrug 25% des Bedarfs an Anwendungsszenarien, weitere 25% des Bedarfs an Anwendungsszenarien bestand in der Einbindung externer Informationsangebote oder Daten-

angebote in eigene Anwendungen. 23% des Bedarfs lag bei der gemeinsamen Suche über verschiedene organisationsinterne Datenbanken und 22% betraf das Zusammenspielen organisationsinterner Datenbestände.

3.4 Bedarf an Unterstützung bei der Zusammenführung von Metadaten

Ein weiteres Erkenntnisinteresse der Umfrage war die Frage nach dem Unterstützungsbedarf in den Einrichtungen, die die Zusammenführung von strukturierten Informationen aus verschiedenen Datenbanksystemen durchführen, mit dem Ziel, diese Prozesse zu erleichtern und zu optimieren. Der erste Teil der Frage nach dem Interesse an unterstützenden Maßnahmen bezog sich daher darauf, bei welchen Teilnehmern Interesse vorlag und bei welchen nicht.

Der zweite Teil der Frage zielte auf die Wünsche der Teilnehmer bezüglich Angeboten wie Informationsmaterial, Weiterbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen und Beratungsangebote, die zur Unterstützung bei der Zusammenführung von Metadaten von Interesse sind. Es standen sechs Angebote zur Auswahl, zudem konnten eigene Angaben zu gewünschten Angeboten gemacht werden. Mehrfachantworten waren möglich. Die Auswahl an Angeboten in folgender Abbildung:

b) Wenn ja, welche Angebote wären für Sie interessant?
(Mehrfachnennung ist möglich)

- Informationsmaterial
- Lehrbücher
- eLearning
- Schulungen
- Workshops
- Beratungen
- Andere

Welche?

Abbildung 32: Auswahl an Diensten zur Fort- und Weiterbildung

3.4.1 Interesse an Unterstützung

Die meisten Teilnehmer gaben an, Interesse an Angeboten zur Unterstützung bei der Zusammenführen von Metadaten aus verschiedenen

Datenbanksystemen zu haben. Die folgende Abbildung zeigt, dass bei 61% der Befragten Interesse vorlag, 36% der Befragten hatte kein Interesse daran und 3% machte keine Angaben.

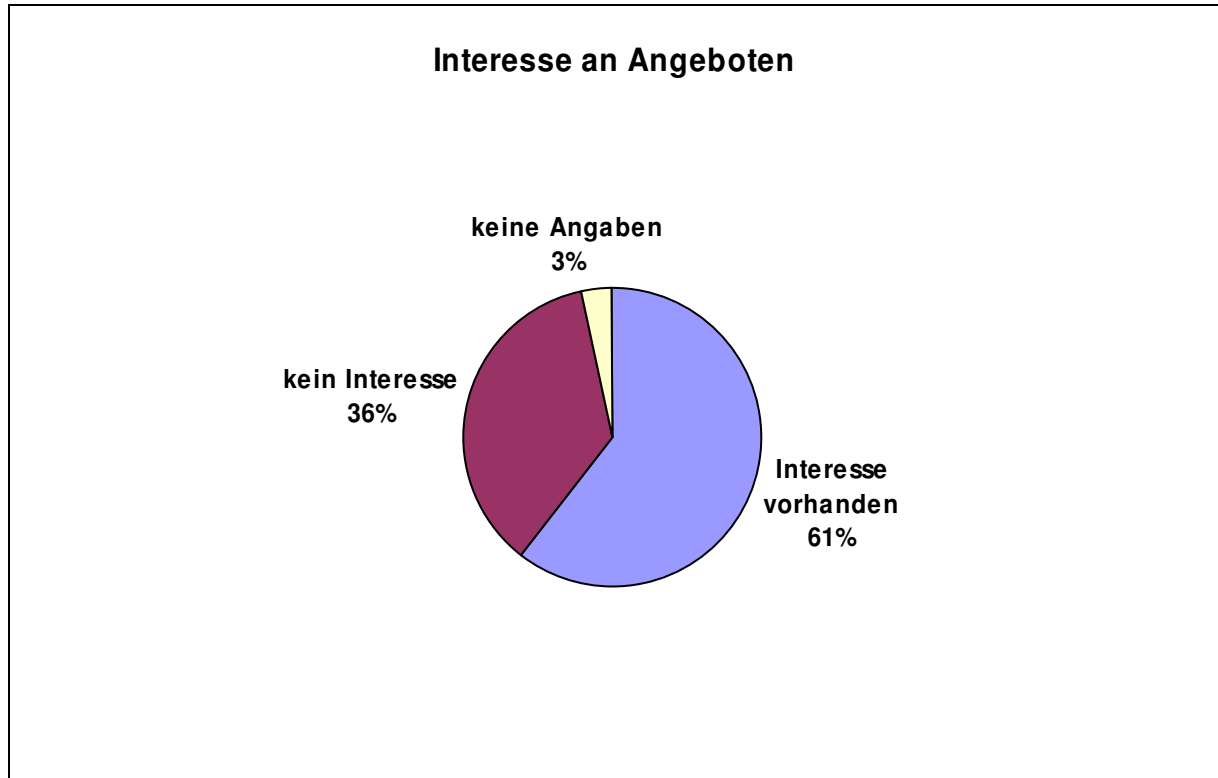


Abbildung 33: Interesse an Angeboten

Von den 74 Befragten, die kein Interesse an solchen Angeboten artikulierten, gaben 31 (42% dieser Gruppe) an, dass sie entweder keine Metadaten verwenden, keinen Bedarf an der Zusammenführung von Metadaten haben, oder dass beides vorliegt. Bei den restlichen 43 (21% der Gesamtteilnehmer), die kein Interesse an Diensten hatten, ließen sich keine Rückschlüsse über die Gründe des nicht vorhandenen Interesses an Angeboten zur Unterstützung bei der Zusammenführung von Metadaten aus verschiedenen Datenbanksystemen ziehen. Auf der anderen Seite kann festgehalten werden, dass nahezu 80% aller Rückmeldungen in dieser Teilgruppe Interesse an der Unterstützung bei Metadaten-zusammenführungen hatten. Hier war also zum einen ein entsprechendes Problembewusstsein zur Komplexität solcher Aufgaben vorhanden, zum anderen ist für die weitere Arbeit von KIM diese Bedarfslage als Ausgangspunkt für weitere Aktivitäten zu sehen. Da es auch ein Ziel der Nutzerumfrage war, den Bedarf von Metadatenanwendern und -entwicklern an Dienstleistungen des Kompetenzzentrums qualifiziert zu ermitteln und das Angebot von KIM darauf abzustimmen, plant KIM eine Vertiefung der Umfrage in Form von persönlichen Interviews unter den

Rückmeldungen. Die Teilnehmer, die kein Interesse an Diensten angegeben hatten, andererseits aber grundsätzlich den entsprechenden Bedarf benannten, könnten darauf hin genauer zu den Gründen für diese Angabe befragt werden. Bei den anderen könnte über die bereits ermittelten Vorstellungen hinaus (s.u.) differenzierter untersucht werden, welcher Art die Angebote von KIM sein sollten.

Für die weiteren Schritte ist relevant, dass unter den genannten 43 Teilnehmern Behörden und öffentliche Einrichtungen im Vergleich zu anderen Einrichtungsformen seltener ihr nicht vorhandenes Interesse an Angeboten bekundeten. Ebenso konnte dies für die Gesamtverteilung der Angaben zum Interesse festgestellt werden: 50% der kommerziellen Unternehmen, 53% der Non-Profit-Organisationen und 63% anderer Einrichtungsformen waren nicht an Angeboten interessiert, während nur 27% der öffentlichen Einrichtungen und Behörden kein Interesse zeigte.

Interesse an Angeboten zur Unterstützung bekundeten jedoch nicht nur Metadatenanwender. 48% der Teilnehmer, die zum Zeitpunkt der Umfrage angaben, keine Metadaten zur verwenden, bejahten das Interesse an Angeboten. Vermutet wird, dass diese Teilnehmer Interesse an einführenden Lehr- und Fortbildungsmaßnahmen zu den Themen Metadaten und Interoperabilität haben, um zukünftig Metadaten zu verwenden.

3.4.2 Dienste zur Unterstützung bei der Zusammenführung von Metadaten

Auf die Frage nach dem Interesse an Unterstützung bei der Zusammenführung von Metadaten mittels verschiedener Informations- und Lehrangebote lagen insgesamt 370 Antworten vor.

Bei der Auswertung der Mehrfachantworten wurde jede gegebene Antwort gezählt, so dass bei diesen Fragen zwischen 1 und 7 Antworten pro Teilnehmer vorliegen konnten. Die prozentualen Angaben wurden in Abhängigkeit der Gesamtheit, der von allen Teilnehmern gegebenen Antworten berechnet, so dass die Anteile der Angebote in der Gesamtheit 100% ergeben.

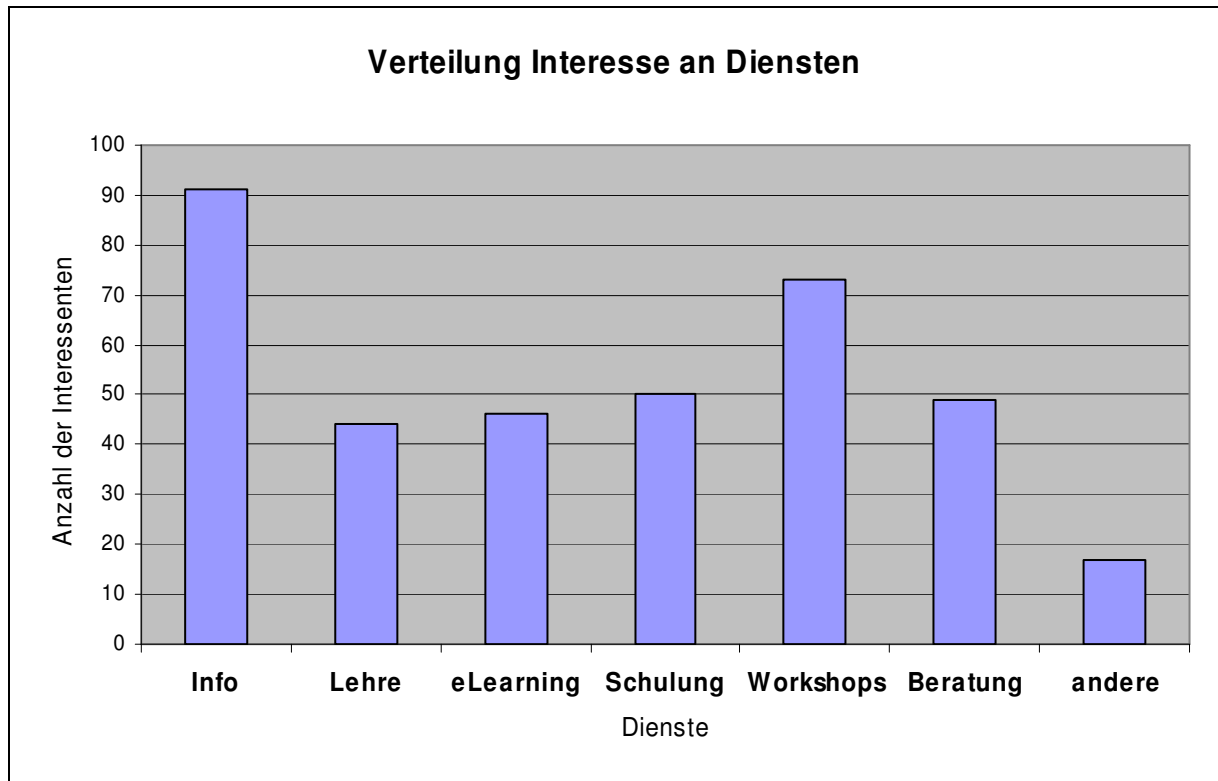


Abbildung 34: Interesse an einzelnen Diensten

91 Teilnehmer wünschten sich Informationsmaterialien zum Thema Zusammenführung von Metadaten, dies ergab einen Anteil von 25% der Gesamtheit aller Angaben über gewünschte Angebote (im Folgenden als Gesamtanteil bezeichnet). 73 Teilnehmer hatten Interesse an Workshops, die 20% des Gesamtanteils ausmachten. Das Interesse für die restlichen Angebote verteilte sich relativ gleichmäßig: 50 Teilnehmer (13% des Gesamtanteils) wünschten Schulungen, 49 (13% des Gesamtanteils) Beratungsangebote, 46 (12% des Gesamtanteils) eLearning und 44 Lehrangebote (12% des Gesamtanteils). 17 Teilnehmer (5% des Gesamtanteils) gaben Interesse an weiteren Angeboten an. Hier wurde vorwiegend Interesse an Softwareprogrammen genannt, zum einen zur Unterstützung bei der Konvertierung von Metadatenformaten, zum anderen zur automatischen Generierung und Extraktion von Metadaten.

Die Umfrage zeigte, dass ein Interesse bei den Teilnehmern an hochwertigen und komplexen Unterstützungsdiensten vorlag. KIM möchte die Umfrageergebnisse dazu nutzen, die Dienstleistungspalette auszudifferenzieren und in einer weiteren, detaillierteren Umfrage in Form von Interviews den Bedarf an Unterstützungsmaßnahmen noch genauer ermitteln.

4. Fazit

Die KIM-Umfrage diente der Erweiterung unserer Kenntnisse über die Verwendung von Metadaten im deutschsprachigen Raum. Schon bei der Erstellung des Umfragebogens und besonders im Rahmen der Auswertung der Umfragedaten wurde deutlich, dass die unterschiedlichen Definitionen des Begriffs Metadaten und dessen differenzierte Bedeutung in einzelnen Branchen und Anwendungsgebieten dazu führten, dass eine vollständige Auflistung und vor allem Klassifikation der verwendeten Metadatenstandards sehr komplex war. Im Rahmen dieses Reports konnte das Thema nicht umfassend behandelt werden, jedoch wird es KIM in Zukunft um so mehr ein Anliegen sein, sich mit dieser Fragestellung bei der Erarbeitung von Informations- und Dienstleistungsangeboten zu beschäftigen. Ziel muss es dabei sein, die erkennbare Unsicherheit in der Begrifflichkeit und die mutmaßlich dahinter stehenden Problemlagen genauer zu beschreiben und eine Schulungs- und Vermittlungsstrategie zur Verbesserung dieser Situation zu entwickeln.

Ein Ziel der Nutzerumfrage war es, den Bedarf von Metadatenanwendern und -entwicklern an Dienstleistungen unseres Kompetenzzentrums zu ermitteln und das Angebot von KIM auf deren Bedarf abzustimmen. Die Auswertung der Daten hat ergeben, dass nur ein kleinerer Anteil der Teilnehmer kein Interesse an dem von KIM vorgegebenen Produktportfolio zeigt. Die Umfragedaten lassen nur wenige Rückschlüsse über die Gründe für diese Angaben zu, deshalb plant KIM eine Fortsetzung der Umfrage in Form von persönlichen Interviews.

Die Umfrage war ein erster Versuch, unseren Kenntnisstand zu erweitern. Bei der Auswertung der Angaben zu den Standards sind uns einige branchen- und anwendungsspezifisch Standards begegnet, die bisher noch nicht im Fokus unserer Betrachtungen standen. Schon diese Erkenntnisse rechtfertigen die Durchführung der Umfrage. Darüber hinaus bieten die im Rahmen der Umfrage gewonnenen Daten einen Überblick über die Metadatenverwendung im deutschsprachigen Raum und sollen als Grundlage zur weiteren Vertiefung unserer Kenntnisse dienen, aber auch helfen, die Dienstleistungsangebote von KIM passgerecht an die Anforderungen der potentiellen Nutzer anzupassen.

Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: AUSWAHL BRANCHE/DOMÄNE.....	7
ABBILDUNG 2: TEILNEHMENDE INSTITUTIONEN.....	8
ABBILDUNG 3: KLASSIFIKATION DER TEILNEHMER NACH BRANCHE/DOMÄNE	9
ABBILDUNG 4: AUSWAHL DER OBJEKTE.....	10
ABBILDUNG 5: VERWENDUNG VON METADATEN	11
ABBILDUNG 6: STANDARDVERWENDUNG IN ABHÄNGIGKEIT VON OBJEKTEN NACH HÄUFIGKEIT DER NENNUNG	12
ABBILDUNG 7: TABELLARISCHE ÜBERSICHT DER GENANNTEN STANDARDS UND OBJEKTE....	15
ABBILDUNG 8: TABELLARISCHE ÜBERSICHT DER GENANNTEN STANDARDS UND OBJEKTE....	16
ABBILDUNG 9: TABELLARISCHE ÜBERSICHT WEITERER GENANNTER OBJEKTE UND STANDARDS	17
ABBILDUNG 10: TABELLARISCHE ÜBERSICHT WEITERER GENANNTER OBJEKTE UND STANDARDS	17
ABBILDUNG 11: TABELLARISCHE ÜBERSICHT RESTLICHER OBJEKTE UND STANDARDS	18
ABBILDUNG 12: TOP 10 STANDARDS ÜBER ALLE BRANCHEN	20
ABBILDUNG 13: TOP 10 STANDARDS IN BIBLIOTHEKEN	21
ABBILDUNG 14: TOP 10 STANDARDS IN FORSCHUNG UND LEHRE	21
ABBILDUNG 15: TOP 8 STANDARDS IN MEDIEN UND VERLAGEN	22
ABBILDUNG 16: TOP 10 STANDARDS IN KUNST UND KULTUR.....	22
ABBILDUNG 17: TOP 10 STANDARDS IN ÖFFENTLICHEM DIENST	23
ABBILDUNG 18: TOP 10 STANDARDS IN IT UND UNTERNEHMENSBERATUNG	24
ABBILDUNG 19: TOP 4 STANDARDS IN SONSTIGEN BRANCHEN.....	25
ABBILDUNG 20: VERWENDUNG VON DUBLIN CORE NACH BRANCHEN	26
ABBILDUNG 21: VERWENDUNG VON HAUSINTERNEN STANDARDS NACH BRANCHEN	26
ABBILDUNG 22: VERWENDUNG VON MAB NACH BRANCHEN.....	27
ABBILDUNG 23: VERWENDUNG VON MAB2 NACH BRANCHEN	27
ABBILDUNG 24: VERWENDUNG VON METS NACH BRANCHEN	28
ABBILDUNG 25: VERWENDUNG VON RSWK NACH BRANCHEN	28
ABBILDUNG 26: VERWENDUNG VON ISAD(G) NACH BRANCHEN	29
ABBILDUNG 27: VERWENDUNG VON ISO-STANDARDS NACH BRANCHEN	29
ABBILDUNG 28: VERWENDUNG VON RAK-WB NACH BRANCHEN.....	30
ABBILDUNG 29: AUSWAHL ANWENDUNGSSZENARIEN.....	31
ABBILDUNG 30: BEDARF AN ZUSAMMENFÜHRUNG VON METADATEN	31
ABBILDUNG 31: ANWENDUNGSSZENARIEN DER ZUSAMMENFÜHRUNG VON METADATEN	33
ABBILDUNG 32: AUSWAHL AN DIENSTEN ZUR FORT- UND WEITERBILDUNG	34
ABBILDUNG 33: INTERESSE AN ANGEBOTEN	35
ABBILDUNG 34: INTERESSE AN EINZELNEN DIENSTEN.....	37

Abkürzungsverzeichnis

AAF	Advanced Authoring Format
ALTO	Analyzed Layout and Text Object
AMS	American Meteorological Society
CIDOC	Comité international pour la documentation
CRM	Conceptual Reference Model
COBIT	Control Objectives for Information and Related Technology
DDC	Dewey-Dezimalklassifikation
DDI	The Data Documentation Initiative
DIF	Data Interchange Format
DIN	Deutsches Institut für Normung
DC	Dublin Core
EAC	Exact Audio Copy
EAD	European Aeronautical Information Services Database
EN Standards	European Standards (ISO) in English
FOAF	Friend of a Friend
GIS	Geoinformationssystem
GKD	Gemeinsame Körperschaftsdatei
IPTC	International Press Telecommunications Council
ISAAR	International Standard Archival Authority Record
ISAD	International Standard Archival Description
ISBD	International Standard Bibliographic Description for Older Monographic Publications
ISO	International Standards Organization
KIDS	Katalogisierungsregeln Informationsverbund Deutschschweiz
LDAP	Lightweight Directory Access Protocol
LMER	Langzeitarchivierungsmetadaten für elektronische Ressourcen
MAB	Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken
MARC	Machine-Readable Catalog
MeSH	Medical Subject Headings
METS	Metadata Encoding & Transmission Standard
MIX	Metadata for Images in XML
MPEG	Moving Picture Experts Group
MXF	Material eXchange Format
OAI	Open Archives Initiative
OGC	Open Geospatial Consortium
ONIX	Online Information eXchange
OWL	Web Ontology Language
PICA	Project of Integrated Catalogue Automation
PND	Personennamendatei
PREMIS	PREservation Metadata: Implementation Strategies
RAK	Regeln für die Formalkatalogisierung
RAK-NBM	Regeln für die Formalkatalogisierung
RAK-WB	Regeln für die Formalkatalogisierung für Wissenschaftliche Bibliotheken
RDF	Resource Description Framework
RIS	Remote Installation Services
RNA	Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autographen
RSWK	Regeln für den Schlagwortkatalog
SWB	Südwestdeutscher Bibliotheksverbund
TEI	Text Encoding Initiative
UML	Unified Modeling Language
UNIMARC	Universal Machine Readable Cataloging
WAI	Web Accessibility Initiative
WIPO	Weltorganisation für geistiges Eigentum

DOMEA	Dokumentenmanagement und elektronische Archivierung im IT-gestützten Geschäftsgang
HTML	Extensible HyperText Markup Language
XML	Extensible Markup Language
RSS	Really Simple Syndication); RDF Site Summary; Rich Site Summary